

I.

Beiträge

zur

Geschichte der Pfarr- oder Franciscanerkirche in Salzburg

von Dr. Leopold Spasenegger.

Eine Art Verhängniß hat die älteren Kunstdenkmale, welche das fromme und prachtliebende Mittelalter in Salzburg errichtete, unerbittlich vernichtet, und Erzbischof Wolf Dietrich gab mit der vandalischen Zerstörung seiner Kathedrale das Zeichen dazu.

Wahrscheinlich änderte der fortwährende Verkehr, den die Geistlichkeit mit Rom und die Bürgerschaft durch ihre Handelsbeziehungen mit Venedig hatte, leichter als in dem übrigen Deutschland die Geschmacksrichtung, und wendete sie der neu aufstauchenden Renaissance zu, die in Italien bald zu hoher Blüthe gedieh. Aber es bedurfte doch der durchgreifenden und gewaltigen Hand eines souverainen Kirchenfürsten, wie Wolf Dietrich war, um der alten Stadt und ihrem Hauptdenkmale, der Metropolitankirche, ein völlig verändertes Aussehen zu geben.

Der Fürst, in Rom erzogen, nicht nur ein feiner Kenner und Freund der Kunst, sondern auch einer der größten Bauliebhaber, die je den salzburgischen Krummstab getragen haben, änderte die Stadt in ihrem äußeren Ansehen völlig, und diese Zeit hat zweifellos mehr altsalzburgische Denkmäler zerstört oder unkenntlich gemacht, als die drei Jahrhunderte, die seit seinem Wirken verflossen sind.

Die neue Geschmacksrichtung entfernte den älteren kirchlichen Schmuck aus den Gotteshäusern, ersetzte ihn, wo sie konnte, durch neuen, und änderte wo immer möglich ihre Kirchen nach den nun gültigen Mustern; die alten Bilder und Schnitzereien wurden entweder ganz entfernt, als altväterisch und unschön in Landkirchen verwiesen, oder sie mußten in die inneren Räume der Klöster flüchten, und wurden in den stillen Dach-

kammern und dunkeln Klostergängen zu einem langen, einsamen Stillleben verurtheilt, bis sie eine veränderte Kunstanschauung neuerdings demselben entzog.

Verhältnißmäßig wenige, einzelne Stücke, die einer besondern Pietät genossen oder abseits in versteckten Plätzen aufgestellt waren, blieben unberührt, und erhielten sich bis auf unsere Tage.

Leider verbreitete sich bei der Gleichgültigkeit, mit der die alte Kunst betrachtet wurde, ein solches Dunkel über die Kunstthätigkeit und Wirksamkeit der früheren Meister, daß, wenn auch manche Bruchstücke ihres fleißigen Schaffens uns in mannigfacher Weise erhalten blieben, die Namen der Werkmeister größtentheils verschollen sind, und wir mit Mühe aus alten Dokumenten und Rechnungen kaum im Stande sind zu bestimmen, wer die oft hochgepriesenen Kunstgegenstände geschaffen hat.

Da die alte Kunst mit dem Handwerk Hand in Hand ging, und das wohlthätige Bürgerhaus und die behagliche, gut nährnde Werkstatt noch nicht verlassen hatte, so finden sich allerdings manche Andeutungen und Aufschlüsse über die Künstler jener Zeit in den Bürgerbüchern und Rechnungs-Ausweisen der Städte, allein auch hier ist in Salzburg so Sparsames und Weniges in dieser Beziehung erhalten, daß die Ausbeute gering und kärglich ist. Auch sind die Rechnungsbücher und Aufschreibungen des erzbischöflichen Hofhaltes aus dieser Zeit, die den meisten Aufschluß über die künstlerische Regsamkeit geben möchten, nicht mehr vorhanden, und wir müssen uns oft begnügen in den sparsamen Resten, die noch übrig geblieben, hier einen Meisternamen ohne die Anführung seiner Werke zu finden, und dort Kunstwerke beschrieben zu haben, denen der Name des Werkmeisters fehlt. Es liegt über den Gegenden der oberdeutschen Städte, die in den Bergen liegen, und wo seiner Zeit viele Kunst geblüht hat, ein tiefes Dunkel, und manches Räthselhafte, das kaum je durch das Licht der Geschichte aufgeklärt werden wird.

Ein Beweis dafür ist unsere Franziskanerkirche, deren Inneres und Aeußeres eine Reihe von unbeantworteten Fragen aufstellt, und zu allerlei Combinationen anregt, an denen sich schon die verschiedensten und gewiegtesten Kunst- und Alterthumskenner in mehr oder minder scharfsinniger Weise und mit wechselndem Glücke und Erfolge versucht haben.

Bei aller Veränderung, welche diese Kirche in alter und neuer Zeit erlitten, gestaltete sie keine so sehr um, daß nicht bedeutende Reste aus ihrem früheren Bestande zurückgeblieben wären; Bauformen des roma-

nischen und gothischen Styles sowie der Renaissance sind vertreten, und haben der Kirche ihre Eigenthümlichkeiten hinterlassen. Ihre Geschichte ist so wandelbar wie ihr Aeußeres, und wenn auch minder dunkel, doch so verhüllt und unbekannt, daß wir weder das Jahr der ursprünglichen Erbauung, noch das ihrer Einweihung mit historischer Bestimmtheit angeben können. Sie war Pfarr-, Kloster- und Hofkirche, Nonnen und Mönche sangen in ihren Räumen, und die Bürgerschaft, die durch viele Jahrhunderte sich zu ihrem pfarrlichen Gottesdienste in ihr versammelte, stiftete sich und ihren Nachkommen daselbst manchen Gottesdienst. Hier versammelten sich die Zünfte der Stadt zu feierlichen Aufzügen, hieher brachte man die Leichname der hohen Kirchenfürsten vor ihrer feierlichen Bestattung, und alle die Freuden und Leiden, die in mannigfaltiger Art das Leben in sich faßt, und welche das Christenthum in echt menschlicher Weise zu theilen und zu weihen sucht, umfaßte dieses Gebäude.

Die Benediktinerinnen des benachbarten Klosters St. Peter oder die sogenannten Petersfrauen, welche Erzbischof Conrad im Jahre 1124 unterm Abte Wezelin gestiftet hatte, erhielten diese Kirche als ihre Klosterkirche angewiesen. Sie hatten ihren Chor in dem hintern d. i. dem westlichen Theile in der Mitte der Kirche. Abt Petrus Thluchahmer erbaute im Einvernehmen des Domkapitels und der Zechpröpste der Pfarrkirche 1458, nachdem der alte Chor abgebrochen und der Platz, auf dem er stand, freigelassen wurde, den Klosterfrauen in der rechten Abseite der Kirche einen neuen Chor, den auch Erzbischof Sigmund von Volkersdorf bestätigte. (Archiv von St. Peter.)

Anfangs hatten diese Frauen ihre Tagzeiten nur gebetet, 1374 wurde auch bei ihnen der Chorgesang eingeführt. Nicht unbeanstandet und öfter angefochten besangen die frommen Nonnen bei den Begräbnissen die Leichen von hoch und nieder, ihre Lobtengesänge wurden zeitweilig öfter von den Cantoren des Domstiftes in ärgerlicher Weise unterbrochen, besonders als der lange Kampf zwischen den Herren des Domstiftes und dem Kloster St. Peter im XIV. Jahrhunderte des Begräbnisrechtes wegen stattfand. (P. Bernh. Viechter B. VII.) 1583 wurde das Frauenkloster im Einverständnisse mit dem damaligen Abte von St. Peter Andreas Grafer aufgehoben, und am 7. November desselben Jahres trafen die ersten Franciskaner-Mönche, welche fortan das neue Kloster bewohnen sollten, ein. St. Peter, das aus der ältesten Zeit bis zu diesem Punkte durch seine Stellung an dieser Kirche bei jeder Gelegenheit in's Mitleiden gezogen worden war, begab sich von nun an alles Einflusses, den es bis dahin auf dieselbe geübt hatte.

Die Pfarrkirche war ursprünglich eine Tauf- und Synodalkirche*), die schon vor der Erbauung des Domes bestand und zur Klosterkirche gehörte; sie war der heil. Gottesgebährerin geweiht, und wurde vom heil. Virgil, nachdem sie baufällig geworden war, erneuert, und dürfte somit älter als die Domkirche sein. Nachdem Erzbischof Conrad I. an der Domkirche die regulirten Chorherren 1122 eingeführt hatte, wurde sie 1139 von dem Kloster St. Peter unter dem Abte Balderik getrennt, und den neuen Chorherren die pfarrlichen Einrichtungen übergeben, wodurch die Seelsorge, die die Mönche von St. Peter seit 557 Jahren ausgeübt hatten, in neue Hände überging. (Die unparth. Abhandlung von dem hohen Erzstifte Salzburg. IV. Abschnitt, S. 343. p. 529.)

1221 am III Non. V Septembris ließ Erzbischof Eberhard durch den Bischof von Chiemesee dieselbe einweihen (Ms. D. p. 17. im Stifte St. Peter); aus dieser Zeit dürfte wohl eines der schönen romanischen Portale stammen, welche die Süd- und Westseite der Kirche noch heut zu Tage schmücken, und wovon das eine am Langhaus des altromanischen Baues angebracht ist, und das andere gegen Süden aus dem Querschiffe her stammt und dessen Stirnseite eingenommen hat.

Diese dokumentirte Einweihung der Kirche läßt mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß damals ein größerer Bau geführt wurde, und die Bauformen machen es wahrscheinlich, daß die Marmorportale, vielleicht auch das Langhaus und die Kanzel, die gleichfalls noch alt ist, am Beginn des XIII. Jahrhunderts errichtet wurden.

Diese Meinung würde den Ausspruch Dr. Gustav Heiders bekräftigen, der in seinen mittelalterlichen Denkmälen in Salzburg sagt, daß das Langschiff der Pfarrkirche zwischen 1230 und 1260 erbaut sei, und die romanischen Stülbbildungen noch ohne irgend welche Anklänge der Gothik in diese Zeitperiode wenigstens auf österreichischem Gebiete hinein reichen. (p. 36.)

Nach verschiedenen Veränderungen, die sie im XIV. Jahrhundert erlitten haben mag, wurde im XV. an der Ostseite der Kirche der heutige Chor aufgeführt, und an ihrer Südseite der jetzt erneuerte Thurm angebaut.

*) Nondum erat ibi (Salisburgi) alia cathedralis nisi ipsa monachorum ecclesia, secus quam erat baptismalis ecclesia ipsaque sinodalis in honore sanctae dei genitricis, que et hodie post vetustatem innovata in ipsius nomine est consecrata ad quam XII aut paulo plures ut fertur clerici erant, ad quos auditiv et forinsecus christianitatis custodia et hoc perstitit sic, usque quo octavus loci illius episcopus Virgilius hec omnia in hunc modum et in hunc locum, quo hodie cernuntur mutavit et alternavit.“ Anonymus scribens 1170—1177. in cod. mscr. bibl. aul. Vienneſi Nro. 289, pag. 97b 100.

Archiv für Kunde Oesterr. Geschichtsquellen XXII. B. p. 298. Beiträge zur Geschichte des Erzbisthums Salzburg im IX. bis XII. Jahrhundert von Ernst Dümmler.

Schon 1408 wurde der Bau begonnen oder wenigstens die Vorbe-
 reitung dazu getroffen, da der Pfarrer Dietmund Pelsdorfer urkundlich
 den vierten Theil der ihm zugehörigen Sammlung in der Pfarrkirche für
 sich und seine Nachfolger im Pfarramte zum Bau der Kirche auf so lange
 abtritt, bis derselbe vollendet ist, und der Erzbischof die übrigen drei Vier-
 theile der Sammlung dem gleichen Zwecke widmete. (Ms. f. e. Conf. Archiv.)

1422 vermachte die Bürgersfrau Kunigunde Witwe des Hans des
 Schonn, zum Bau der Pfarrkirche $\frac{1}{2}$ Pfund dl. jährlich so lange der-
 selbe währt, es heißt nämlich im Testamente: „So schaff ich ein halb
 pfunt gelcz in daz czechmaisterambt der pfarr czu aller notdurft vnd ain
 halb pfunt vnser lieben frawn daselbn czu dem paw Fürleichen alz lang
 daz paw werdt vnd nach dem paw So schol das halb pfunt geuallen In
 das czechmaisterambt czu dem vorgeannten halben pfunt.“ (Original-
 Testament im f. e. Consistorium).

Ebenso beweisend ist ein drittes Dokument aus dem Urbarium des
 hiesigen Bürgerspitals im Stadtarchive vorfindlich vom Jahre 1429.
 Hier heißt es im Urbarbuch: „Item vnd hat der Jörg Sammer geschafft
 zu dem Spital L. gulden gelz auf dem Gamawu (Commune?) zu Benedy
 also in der beschaiden daz man dh XXV gulden alle jar zu dem paw
 des chors pey der pfarr als lang man daran pawt hinnach sol es
 dem spital bekehben.“

1452 am 29. September weihte der Erzbischof Sigmund I. von Bol-
 fersdorf den Altar der bürgerlichen Bäckerzunft in der Pfarrkirche, und
 1463 errichtete dieselbe die Lieb Frauen Bruderschaft der Stadtbäcker
 und Bäckerknechte daselbst. (Bruderlade der Bäcker in Salzburg.)

1452 am 29. Februar wurde durch denselben Erzbischof Sigmund
 in Gegenwart Schwesters, Bischofs von Chiemssee, des Dompropsten zu
 Salzburg und Peters, Abten von St. Peter der Altar zu Ehren der hl.
 Dreifaltigkeit und der Heiligen Hieronimus, Ambrosius, Ulrichs und
 Martha eingeweiht. (Bruderlade der Weber zu Salzburg.)

1458 unter dem Abte Petrus von St. Peter wurde der Chor der
 Klosterfrauen, der bisher in der Mitte des hinteren Theiles der Kirche
 stand, in die rechte Abseite derselben verlegt. P. Bernhard Viechter in
 seinen Annalen des Klosters St. Peter T. VI, p. 300 glaubt, daß der
 alte Chor der Petersfrauen unterhalb des heutigen Chores der Franzis-
 kaner gestanden sei, und derselbe dazumal an die Stelle übersezt wurde,
 wo zu Viechter's Zeit (1746) die kleine Orgel steht und zugleich die
 Blasbälge der größeren Orgel gezogen werden.

Die Behauptung des Dr. Sieghart*), Domherrn in München, daß Hanns Netheimer, Steinmetz aus Burghausen, Erbauer der Martinskirche und heil. Geistkirche in Landshut, sowie der Kirche in Neu-Deetting, des Chors zu Wasserburg, auch den gegenwärtigen Chor der Pfarrkirche gebaut habe, begründete der tüchtige Kenner des bairischen Alterthums mit dem, daß auf dem Grabsteine Netheimers an der St. Martinskirche zu Landshut (1432) ausdrücklich steht, daß derselbe zu Salzburg eine Kirche erbaut habe, und daß eine Vergleichung des Chores der hiesigen Pfarrkirche mit dem Chore der Heiligengeistkirche in Landshut mit ihren überaus schlanken seltsamen Rundsäulen sogleich auf denselben konstruirenden Meister schließen lasse.

Die Urkunde des Stadtpfarrers Pellndorfer sowie das Testament der Kunigunde Schonn und die Bestimmung des wohlthätigen und reichen Salzburger Bürgers Jörg Sammers geben hinlängliches Zeugniß für die Stichhaltigkeit der Meinung, daß der Kirchenbau bereits lange vor 1432, dem Todesjahre Netheimers, begonnen hatte, und er deshalb ganz gut Baumeister der hiesigen Lieb Frauenkirche gewesen sein kann; schwerer ist es die bisherige Behauptung aufrecht zu halten, daß dieselbe 1470 eingeweiht worden sei, da bisher kein bekanntes historisches Dokument dieses Faktum bestätigt. Man beruft sich in dieser Beziehung auf die Jahreszahlen, welche an der Tragsäule des Hochaltars noch in diesem Jahrhunderte angebracht waren, und die Hübner in seiner Topographie der Stadt Salzburg p. 46 anführt, jetzt sind diese übertüncht. Zu oberst an dieser Säule standen nach Hübner die Jahreszahlen:

Ao. 1270.
H. 1620. p.
L. 1703. St.
I. 1753. H.
I. 1787. H.

*) Der in der oberdeutschen Kunstgeschichte vielfach bewanderte Dr. Sieghart in München bespricht in seiner „Malerei und Malereien des Mittelalters im Salzburger Lande“ (Mittheilungen der k. k. Central-Commission XI. Jahrgang 1866. S. 70.) die Bilder der Altartafel, welche aus dem Kapuzinerkloster zu Salzburg durch den Pfarrer Gotthart nach Freising kamen und stellt die Meinung auf, daß dieselben vom Erzbischof Johannes Reisenberger, der früher Chorherr und Dompropst in Salzburg war, gestiftet wurden, weil auf dem Bilde zu Füßen der hl. Jungfrau der Obige als Chorherr mit Namen und Wappen abgebildet ist. Die Inschrift lautet: „Johannes Rawchenperger st. martha, hospita, Xsti, ora pro me.“

Dieser Johann Rawchenperger dürfte wohl Johannes Rawchenperger, Pfarrer von Pettaw und Hofmeister des Erzbischofs gewesen sein, welcher 1426 zur Oblai des

Er bemerkt, daß die erste Jahreszahl wahrscheinlich das Jahr einer merkwürdigen Veränderung der Kirche, die übrigen bloß die Erneuerungen und die Namen der Baumeister, z. B. in den letzteren Jahren des (1793) noch lebenden Stadt-Maurermeisters J. Heiß anzeigten, und die Jahreszahlen zwischen 1270 und 1620 wahrscheinlich verloren gegangen oder niemals aufgezeichnet worden seien.

Der Kunstkennner und Maler G. Peholt und der namentlich im Numismatischen Fache gewiegte Julius Schilling sind aber der sicheren Meinung, daß die erste Jahreszahl falsch sei und 1470 anstatt 1270 heißen solle, und glauben daß Hübner die Zahl 2 anstatt 4 gelesen habe, oder daß der Tüncher, der zuletzt die Zahlen auf die Säule malte, einen Fehler im Ablesen derselben gemacht habe; und wirklich ist es auch wahrscheinlich, daß im Jahre 1470 oder wenigstens um diese Zeit der Chorbau der Kirche vollendet wurde oder wenigstens seiner Vollendung nahe war, da die sicheren Nachrichten, welche uns bezüglich des Thurmbaues und der Errichtung des Hochaltars übrig sind, auf dieselbe hinweisen.

Die Errichtung des Hochaltars, der leider nicht mehr vorhanden ist, gibt in dieser Beziehung Aufschluß; er wurde 1484 — 1498 gebaut und nicht nur 7 Briefe, sondern auch Rechnungen und Stiftbriefe finden sich im hiesigen Stadtarchive und dem f. e. Consistorial-Archive, die darüber Aufschluß geben.

Auch der Bau des Thurmes ist von entscheidender Bedeutung; nicht nur daß derselbe an der Pfarrkirche in dem Buch der Chroniken des Ant. Roberger, das 1493 zu Nürnberg erschienen ist und eine Abbildung der Stadt Salzburg gibt, fehlt, und man nicht gut annehmen kann, daß der Zeichner ein so großes Bauobjekt übersehen habe; sondern es sind direkte Nachrichten aus den Rechnungen der Stadt übrig, durch welche erwiesen wird, daß 1487 der Bau desselben in Angriff genommen wurde und 1498 vollendet war.

In der Kammerrechnung von 1486 befinden sich nämlich folgende Posten: „Item vmb die Visirung (Plan) die man zu Nurnberg gemacht hat zum pfarturn hie fl. 1. þ 2. d. 0.“

Klosters Nonnberg bei Salzburg zwei Güter schenkte. Esterles Chronik von Nonnberg p. 28.

In jedem Falle müßte hier das Wappen entscheidend sein.

Uebrigens gab es im XV. Jahrhundert auch eine bürgerliche Familie Rauchenberger in Salzburg, und Hanns Rauchenberger wurde 1448 Bürger (Bürgerbuch F9b).

Das Wappen der Rauchenberger war eine silberne Scheere im rothen Felde.

weiter heißt es:

„Item am Mitichen vor Sand Achatentag (86.) vom pfarrturn abzußuren und zu beschawu wercklewten § 3. d. 24.

Und in der Kammerrechnung des Jahrs 1487 kommt vor:

„Item am Freitag vor Egidii 87 Zwoain potu gein Wasserburg und Yspruck von der stang auf den turn in der pfarr fl. 1. §. 5. d. 0.“

Aus diesen Daten geht deutlich hervor, daß 1486 nachdem man den Plan für den Thurm in Nürnberg fertigen lassen, der Bau geführt wurde und 1487 so weit vollendet war, daß man auf die Einsetzung der Helmstange Bedacht nehmen mußte und deshalb nach Innsbruck Bothen schickte, welche sie auf den Inn bis Wasserburg führten, von wo aus man sie wahrscheinlich auf der Achse nach Salzburg brachte. 1498 mußte der Bau des Thurmes vollkommen vollendet gewesen sein, da in der Pfarrkirchenrechnung desselben Jahres ausdrücklich angeführt ist, daß der Hoffschmied zum Vertrinken einer Halbe Wein 10 d. bekommen habe, weil er zu den Glocken in unser lieben Frauen Thurm geschaut hat.

An der Südseite der Kirche war auch die Grabkapelle der Kaufmanns-Familie Raser angebaut. 1465 erbat sich die Wittve des Rupert Raser, Magdalena von dem Domkapitel die Erlaubniß, ihren Mann, der sich und seiner Familie den Begräbnißplatz erbaut hatte, in bezeichneter Kapelle begraben zu dürfen, und gab dafür jährlich für ewige Zeiten 1 Pf. d. (F. e. Consistorial-Archiv.) Der Erzbischof Wolf Dietrich ließ die Kapelle sammt dem dort befindlichen St. Jakobsaltar und den Grabsteinen abbrechen, und erbaute die noch heute bestehende Sakristei nebst der anstoßenden Behältnißkammer für das Kirchengeschätze. (Hübner.)

Als zu Ende des XV. Jahrhunderts die Kirche allenthalben erneuert und umgebaut wurde, errichtete man auch das Sakramentshäuschen entweder neu oder veränderte es doch bedeutend; es war mit einem rothen Gitter umgeben, auf welchem sich versilberte Lilien befanden. Im Jahre 1605 am 20 Dez. ließ aber Wolf Dietrich für 600 fl. einen vergoldeten Tabernakel auf den Hochaltar aufstellen, und zu der Zeit wird wohl das alte Sakramentshäuschen außer Gebrauch gekommen und entfernt worden sein (Hübner B. I, p. 60).

Vor dem Frohnaltar (Hochaltar) stand ein großer, dreieckiger Leuchter*) von besonderer Höhe, welcher bei bestimmten Festen des Jahres im

*) Pfarrkirchen-Rechnung. 1516. Consistorial-Archiv 27a.

Ad 20 Augusto m. ausgebn dem macznperger meßner für 11/Pfund war auf bi engl zu dem leuchttter vor dem hochaltter in uns. Frawen pfar zu Kerzen das pfundt

Gebrauche war; wahrscheinlich wurden die von Engeln getragenen Kerzen zu Weihnachten, Pfingsten und den Frauenfesttagen angezündet; auch war er zum Tragen der Osterkerze bestimmt. An gewöhnlichen Tagen bedeckte ihn ein Ueberzug aus Leinwand. Meister Heinrich der Maler hatte denselben bemalt. Um den Leuchter anzuzünden und den Ueberzug auf denselben zu bringen, hatte man eigens eine hölzerne Bank machen lassen. Dieser Leuchter ward vom Consistorium 1613 bei Gelegenheit der Kirchenvisitation beanständet, und sollte als zu hoch kürzer gemacht werden. (F. e. Consistorial-Archiv.)

Der Hochaltar, dessen Vollendung in das Jahr 1498 oder 1499 fällt, wurde 1484 beim Meister Michael Pacher, dem Maler in Brunecken in Tirol, der damals in geschickter Fertigung von Altären einen großen und ausgedehnten Ruf hatte, durch die hiesige Bürgerschaft bestellt, und durch denselben in Salzburg bis auf den Tag 1497 auch wirklich vollendet.

Leider blieb aus diesem Tafelwerke nur noch die aus Holz geschnitzte und bemalte Muttergottes-Statue übrig. Die Altarfigur, welche die Mitte des alten Tafelwerkes ausmachte, und als wunderthätige Madonna besondere Verehrung genoß und noch heute genießt, überbauerte die übrigen Theile desselben, wie aus den Visitationsakten von 1613 unter dem Erzbischof Markus Sittikus hervorgeht, war sie damals nach der Sitte des XVII. Jahrhunderts bekleidet und bis auf das Gesicht und die Hände unsichtbar, und so blieb sie bis 1865, wo die Restauration des Hochaltars von den PP. Franziskanern vorgenommen wurde. Auf diese Weise blieb sie daher den Augen der Kunstkenner entzogen unbeachtet, und da die Umgebung derselben den Kunstanschauungen und dem Geschmade der Pacher'schen Zeit durchaus nicht entsprach, weil der alte gothische Altar durch einen neuen ersetzt worden war, so vermuthete Niemand, daß diese Schnitzerei aus Pachers Werkstätte hervorgegangen sei.

Erst der glückliche Fund von 7 Briefen, welche in einem Bande Sendschreiben im hiesigen Stadtarchive sich fanden, und die sich auf die Bestellung des Hochaltars in der Pfarrkirche beziehen, sowie die Auffindung der Quittung des Pacher'schen Schwiegersohnes Caspar Neunhauser aus Klausen in Tirol im hiesigen Museum Carolino Augusteum, welche sich auf die Bezahlung des Hochaltars bezieht, stellten mit Sicherheit das einstige Vorhandensein eines Pacher'schen Altares in unserer alten Pfarrkirche heraus.

p. XII Kreuzer tuett § 4. d — Item ad titto mer ausgebn bezaltt dem meßner su nff pfen ing fur di obgemelttn Kerzn Ze machn vnd mer fur di Rauch Korn Kern in dem Meßnerhauß VI Kreuzer facit tuett Pfb. — § — d 29.

Kurz nach dem Ausbau des heutigen Chores der Pfarrkirche in Salzburg schrieb am 11. Mai 1484 die salzburgische Bürgerschaft an den Passauer Künstler Rueland Frueauf, daß er auf ihre Kosten nach Salzburg reisen sollte, da sie gerne seinen Rath vernehmen möchte, indem sie Willens sei eine Tafel in ihrer Lieben Frauen Pfarrkirche machen zu lassen.

Am 26. August desselben Jahres war man in Salzburg von der Idee bei Rueland den Altarschrein bauen zu lassen über den Vorschlag des salzburgischen Bürgers und Stadtrathes Virgili Hover, der sich damals in Rottenburg (Rattenberg) aufhielt, bereits abgegangen. Hover hatte dem einflußreichen Hans Elsenheimer den Maler aus Brunecken Michel Pacher zur Fertigung des Altares vorgeschlagen und empfohlen, und die Bürgerschaft ging auf diese Empfehlung um so mehr ein, als Hover 1000 fl. dazu herzugeben versprochen hatte; mit der Auszahlung sollte der fromme Hover den Anfang machen, das übrige wollte die Bürgerschaft später ungesäumt bereitwillig geben. Hover wie Pacher erlebten die Vollendung dieses Werkes nicht, und ersterer starb 1496.

Nachdem man bei Meister Michel den Altar bestellt hatte, so ging am 26. August an ihn ein Brief ab, damit er den Plan (Visirung) des Altares auf den St. Gilgen-Markt zu Bogen dem salzburgischen Rathsherrn und Bürger Hans Puchler oder einem andern dahin kommenden Salzburger übergebe. Der von Pacher an den Bürgermeister und Hans Elsenheimer gerichtete Wunsch den Altar Steuer und Wacht frei nach Salzburg schicken zu können, war bereits von dem Rathe genehmigt.

Einige Tage später am 9. September 1484 schreibt Virgil Hover aus Ruffstein nach Salzburg, daß er mit Meister Michel gesprochen, demselben auch einen Vorschuß auf das Tafelwerk von 100 fl. gegeben und ihn gebeten habe auf das förderlichste an das Werk zu gehen, er wolle ihm dann die 1000 fl., die er zu geben versprochen, vorschießen. Meister Michel hätte ihm auch gesagt, heißt es im Sendschreiben, daß er in Salzburg mit dem Rathe, Meister Leonhard dem Zimmermann und Ulrich dem Tischler des zu schlagenden Holzes wegen gesprochen habe.

Am 18. November 1484 schrieben der Bürgermeister und Rath der Stadt Salzburg an Michel Pacher, daß er sich mit dem Plane und seiner Reise nach Salzburg beeilen sollte, da sie mit dem Holze, das nun geschlagen sei, nichts anzufangen wüßten. Auch könne der Meister Wolfart der Goldschmid ohne den Plan am Werke nichts mehr weiter vornehmen.

Unter einem wendete sich der Rath schriftlich an Hover, damit dieser in den Meister Michel Pacher bringe, daß er mit dem Plane nach Salzburg komme.

Zuletzt liegt noch ein Brief der Bürgerschaft vom 7. April 1486 an Ulrich, Erzpriester und Propst zu Berchtesgaden vor, worin sie ihn ersuchen, er möchte ihrem Rathsfreunde Christof Werder, Vorzeiger dieses Briefes, in seinem Anliegen behufs der Beischaffung des nothwendigen Zeugs (Holzes) zur Fertigung des Hochaltars in der Pfarrkirche förderlich sein.

1495 kam Pacher, wenn nicht schon früher, wirklich nach Salzburg, errichtete beim Seidenater Gabriel seine Werkstätte, für welche die Bürgerschaft den Miethzins per jährlich 11 Pfund bezahlte, und arbeitete 1496 und 1497 rüstig an seinem Kunstwerke, bis seine Thätigkeit 1498 wahrscheinlich durch den Tod unterbrochen wurde. Sein Schwiegersohn Caspar Nernhauser aus Klausen in Tirol sagt dieses in seiner Quittung ausdrücklich, und die Aufschreibung, die über die Fertigung des Tafelwerkes vorliegt, läßt diesen Todesfall deutlich durchblicken. Am Samstag nach Ulrichi (8. Juli) 1498 zahlt der Zechpropst der Pfarrkirche für das Tafelwerk 30 Pfd. d. an Pacher aus, und am 18. November desselben Jahres gibt er dessen Eidam Caspar Nernhauser, der an Pachers Tochter Margareth verheirathet war, 300 fl. Rh. Es dürfte somit, da Nernhauser die große Summe von 300 fl. für den Hochaltar erhielt, Pacher's Tod die Veranlassung gewesen sein, daß diese Summe auf einmal etwa als Rest-Zahlung vom Kirchenpropst ausbezahlt wurde, und die Annahme, daß Pacher bald nach dem 8. Juli 1498 gestorben und in Salzburg begraben sei, wird dadurch trotz dem Mangel an direkten Nachrichten darüber nicht unwahrscheinlich.

Der Bau der Kirche und des Altars war auch 1498 sicher schon vollendet, da auf Befehl des Rathes der Stadt an die Abtissin im Nonnberge Daria von Panichuer durch den Kirchenpropst etliche Fuder Steine, die auf dem Frauenhof bei der Steinhütte gelegen und der Pfarrkirche zugehörig waren verkauft wurden, und derselbe an Ug, den Steinmetz, altes Lindenholz, so von der Tafel übrig geblieben war, um 1 Pfund 20 d. verkaufte.

Leider konnte weder der Vertragsbrief über den Bau des Tafelwerkes noch sonst Erhebliches gefunden werden, und nur der Güte des Herrn Professor Dr. Walz in Linz danke ich die freundliche Ueberlassung der vorbenannten Briefe, sowie ich die Auffindung der Quittung des Caspar Nernhauser im hiesigen Museum Carolino-Augusteuum der Freundlichkeit und dem Wohlwollen des Herrn Direktor Vincenz Maria Süß verdanke.

Die Urkunde ist auf Pergament aus Klausen in Tirol am 6. Dezember 1502 vom Caspar Nernhauser, dem Schwiegersohn des damals schon

verstorbenen Michel Pacher ausgestellt, und bestätigt den Empfang von 3300 fl. Rh., welche der Verstorbene für die Fertigung des Hochaltars in der Pfarrkirche zu Salzburg nach und nach erhielt; auch ist in derselben ausdrücklich angeführt, daß das Tafelwerk von ihm bis auf den Sarg gefertigt worden war.

Es dürfte aus dem Obigen wohl unzweifelhaft sein, daß Pacher den Hochaltar zu Ende des XV. Jahrhunderts erbaut habe.

Die Veränderungen, die der Altar im XVI. und XVII. Jahrhunderte erlitt, werden bis auf die Bekleidung der Muttergottesstatue und des Christus-Kindes nicht sehr wesentliche gewesen sein; 1710 aber wurde der Hochaltar, wie er vor der letzten Restauration in der Kirche stand, erbaut und wahrscheinlich damals das alte Tafelwerk mit Ausnahme der Muttergottes-Statue entfernt.

Ob schon die Madonna auch in dem neuerrichteten Altare fortwährend an ihrer Stelle blieb, so wußte doch Niemand mehr, daß die Figur so alt sei, und wer dieselbe geschnitten habe; die oben erwähnten urkundlichen Anhaltspunkte veranlaßten eine genaue Nachforschung nach dem alten Kunstwerke, und als 1864 bei Gelegenheit der Maiandachten die Statue vom Altare entfernt wurde, und man das Schnitzwerk in nächster Nähe besichtigen konnte, kam man, besonders durch den Kunstkenner Pegolt auf die Sthrichtigkeit der Statue aufmerksam gemacht, sogleich überein, daß das Schnitzwerk aus der Pacher'schen Werkstätte hervorgegangen sei.

Von den übrigen Theilen des früheren Flügelaltars ist weiter keine Spur mehr zu finden, und die Behauptung, daß die Bilder dieses Altars in der Salinenkapelle am neuen Sudhause in Hallein zu einem Altare zusammengestellt worden seien, beruht auf kunsthistorischen Meinungen und Anschauungen, aber keineswegs auf historischen Daten und Dokumenten.

Ebenso ist es nur eine Privatmeinung, daß der schön und reich geschnitzte Stammbaum Mariens im hiesigen Museum eine Reliquie des einstigen Hochaltars sei.

Die Holzstatue, welche die Hauptfigur des Mittelschreines des Altars dargestellt hat, ist in sitzender Stellung aus leichtem Holze geschnitten, misst in der Höhe 4' 2'', und ist rückwärts unten ausgehöhlt. Das etwas auf die rechte Seite geneigte Haupt der Figur ist mit einem leichten Tuche so bedeckt, daß es den vordern Theil des Kopfes und das offene über die Brust und die Seiten hinabwallende blonde schöngelockte Haupthaar frei läßt. Die blauen Augen, halb sichtbar und niedergeschlagen, ruhen auf dem Christuskinde. Mit der linken Hand stützt sie das auf

ihrem Fuße derselben Seite sitzende Kind, und in der rechten hält sie eine blaue Traube, die sie mit ihrem Ende dem Kinde darzureichen scheint. Sie ist mit einem einfachen Unterkleide angethan, das an den Körper eng anschließend dessen schöne Formen zeigt, sich unter der Brust erweitert, und unter dem großen, faltenreichen Mantel verschwindet. Auf der Brust vereinigen sich die beiden Enden eines prachtvollen goldenen mit Nesselbessin besetzten Mantels, der vorzüglich die unteren Theile der Figur reich umhüllt und einen schönen Faltenwurf bildet, aus dem sich das Christuskind in sitzender Stellung auf dem linken Knie aufbaut. Dieses ist völlig nackt, nur theilweise von einem weißen Tuche, auf welchem es sitzt, und das seinen rechten Schenkel zuhüllt, während es über den linken Fuß der Madonna leicht hinabhängt, bedeckt.

Die Figur des Kindes, nicht so elegant und schön modellirt wie die der Muttergottes, hat namentlich einen etwas großen Kopf und einen verben massigen Körperbau; da die beiden Arme mit Scharnieren zum Bewegen derselben versehen sind, die seiner Zeit zur Bekleidung angebracht wurden, so kann man über ihre ursprüngliche Stellung nichts angeben; das frische Gesicht schaut nach links gewendet frei in die Kirche und auf die Menge. Sein Haupt, ohne eine Spur von Haar, dürfte zur Bedeckung des Kopfes mit einer Haarperrücke erst nachher so geformt worden sein. Ueberhaupt steht das Kind mit der zarten Mutter in einem eigenthümlichen Kontraste, und weicht von den sonst fast krank aussehenden Christuskindern der Gothik durch sein überkräftiges Aussehen gewaltig ab. Ursprünglich hatte die Marienstatue und das Christuskind weder Krone noch Scepter, und diese Attribute welche sie nun tragen, gehören einer späteren Zeit an. Die Traube und der Apfel waren im Mittelalter beliebte Symbole für die Bilder der beiden. So hat der Augsburger Künstler Hans Burgkmair beinahe um dieselbe Zeit (1510) in der Moritzkapelle zu Nürnberg eine Madonna mit der Traube in der Hand dargestellt, und die hiesigen Bäcker, welche in der Pfarrkirche ihren Innungsaltar haben, besitzen ein schönes, silbernes Reliquien-Medaillon, welches in der Rückseite eine Madonna eingravirt hat, die dem Christuskinde einen Apfel zeigt. Die Jahreszahl, welche darauf sich findet, ist 1514. Herr Kaufmann Karl v. Frey ließ dieses Medaillon fotografiren.

Auch in der Margarethen-Kapelle im Freithofe zu St. Peter befindet sich beinahe aus derselben Zeit eine aus Holz gefertigte Muttergottes mit dem Kinde, welche in der rechten Hand dem Christuskinde einen Apfel entgegenhält.

Die Symbolik des Mittelalters stellte in dem Apfel die Welt oder den Sündenfall und in der Traube die Erlösung oder das letzte Abendmahl vor, beides zart und schöngedachte Symbole.

Leider wurde die Marienstatue wahrscheinlich zur bequemerem Handhabung der Kleidungsstücke beim An- und Ausziehen an den Ruinen verstümmelt, und zu demselben Zwecke das Christuskind mit Chaniergelenken an beiden Armen versehen, die ihm ein puppenartiges Aussehen geben.

Der Hochaltar war bereits im XV. Jahrhundert an seiner Stelle im Chore der Kirche, der von 5 schlanken, wie Mertens sagt an die arabische Baukunst mahnenden Säulen getragen wird, an jene Säule angelehnt, welche in die Achse des Kirchenbaues gestellt ist, und da zwei Stufen vom Schiffe hinauf in den Chor führen, so wird der Altar bis zur Kirchenthüre im Langhaus in allen seinen Theilen vollkommen gut sichtbar und schön hervortretend gewesen sein.

In glücklicher Weise bekam er von neun riesigen Chorfenstern (jedes 46 Fuß hoch), die noch unverbaut und unverstümmelt mit farbigem Glase geschmückt waren, herrliches Licht (Steinhauser über die Pfarrkirche in der Salzburger Zeitung 1866, Nr. 203, 204 und 205); und da schon von Alters her die unteren Räume des Chores zu einem selbstständigen Kapellenfranze verbunden waren und dadurch das Licht vorzüglich von oben einfiel, so mag der gothische Hochaltar mit seinem Gold und Farhenglanze von prächtiger Wirkung gewesen sein, namentlich wenn der Andächtige aus dem gedrückten und lichtleeren Langhause nach dem Hochaltare aufblickte.

Durch Sammlungen und milde Spenden wurde der Bau der Kirche und des Altars vorzüglich gefördert und theilweise zu Stande gebracht wie die Pfarrkirchenrechnungen, wenn auch nur lückenweise, darthun; so stiftete der reiche Erzbischof Leonhart Reutschach ein Botiv-Fenster, das in der unteren Abseite der Kirche gegen den Neustift gebaut wurde, und ließ am Erchtag nach Leonharbi 1496 durch seinen Marschall Wolfgang Panichner zu diesem Zwecke dem damaligen Kirchenpropst der Pfarre Steffan Heringer 20 Pfund d. übergeben. 1498 war dasselbe beendet und Veit der Maurer erhielt am Erchtag vor unser lieben Frauen Lichtmessen einen Taglon von 24 d., weil er das Gerüst bei dem neuen Fenster abgebrochen und wiederum auf das Hochgewölb aufgezogen hatte.

Außer gestifteten jährlichen Gaben, die nach dem Vermächtnisse der Geber zum Baue der Kirche verwendet werden mußten, wurden die verschiedensten Geschenke an die Kirche vermacht, und so ihr Bau und ihre

Ausschmückung vollendet. (Pfarrkirchenrechnung von 1495—1498.) Es ist hier an der Stelle diejenigen zu nennen, die bei der Ausschmückung der Kirche in künstlerischer und technischer Beziehung beschäftigt waren; da treffen wir außer Meister Michel Pacher den Maler von Bruneggen, Heinrich den Maler, Wolfart Fawst den Goldschmied, der zugleich Zechpropst der Pfarrkirche im Jahre 1486 war, Veit den Maurer, Oswald den Zimmerman, Rupert den Zimmerman, Meister Leonhart den Zimmerman, Ulrich den Tischler, Wolfgang Hödlmooser den Schlosser.

Die Kirchenrechnungen geben noch einige spätere Aufzeichnungen über den Altar. 1515 wurde derselbe nicht allein abgestaubt und ausgekehrt, sondern auch durch Hans den Schnitzer ausgebeffert, da er den Fuß einer Altarfigur, welcher gebrochen war, neu schnitzte.

Bei Gelegenheit der Kirchenvisitation 1613 wurde anbefohlen den Altar, dessen Schnitzwerk abermals sehr bestaubt war, neuerdings zu reinigen und zu putzen, auch wurde gerügt, daß die Muttergottes mit Kindern angethan und mit einem Rosenkranze behangen war und anbefohlen diese die Statuen Mariens und des Christuskindes verunzierenden Dinge abzunehmen. (Visitations-Acten von 1613 im f. e. Consist.-Archiv.)

Das Tafelwerk wurde 1710 aus der Kirche entfernt und ein neuer Altar aus Holz im Renaissance-Styl, der recht geschmackvoll und sthlgerecht gebaut war, an dessen Stelle gesetzt. 1865 restaurirte ihn der Franziskaner Frater Klarenz Hochbichler aus Tirol, und bemalte denselben mit bunten Farben.

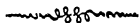
Der baulustige Fürst Wolf Dietrich hatte diese Kirche bereits am Ende des XVI. Jahrhunderts verändert und modernisirt, um sie zum Gebrauche der neuangekommenen Franziskaner einzurichten, und zu seinem eigenen Gebrauche herzustellen. Als nämlich am 11. Dezember 1598 der Dom abgebrannt war und er denselben neu zu erbauen beschloß, wurden die sonst dort abgehaltenen kirchlichen Verrichtungen in der Pfarrkirche abgehalten, was manche Veränderung derselben mit sich geführt haben mag. Die Nachfolger des Obigen, die Erzbischöfe Markus Sitticus, Max Gandolph und Ernst veränderten die Kirche neuerdings, und gaben ihr theilweise ihr heutiges Aussehen.

Nicht ohne Interesse ist es, daß 1648 als der schwedische General Wrangl Baiern besetzte, und der Churfürst Maximilian von München nach Salzburg zu fliehen genöthiget wurde, das Bild der Muttergottes von Altötting auf dem Hochaltare der Pfarrkirche der öffentlichen Verehrung ausgesetzt wurde, bis in Baiern wieder der Krieg vorbei und die Schweden aus dem Lande waren. In feierlicher Prozession wurde dieselbe von hier nach Altötting zurück gebracht.

Die Restauration des Thurmes hat zu einer Reihe von Forschungen in technischer Beziehung geführt, die viel Licht über das alte Gebäude verbreiten, und manches bisher Unbekannte bringen werden, es wurde die alte Kirche in allen ihren Theilen aufgenommen, und werden die Zeichnungen wohl in Bälde erscheinen. Es liegt außer der Absicht der gegenwärtigen Skizze in die kunsthistorische Bedeutung der Formen des Gebäudes einzugehen oder vom künstlerischen Standpunkte aus Schlüsse über das Alter und die Zeit des Baues zu ziehen, da vorzüglich die Benützung der archivalischen Daten zur Beweisführung gewählt wurde.

Wenn die gegenwärtige Forschung einiges Licht in die dunkle Geschichte der alten salzburgischen Pfarrkirche gebracht hat, so genügt es. Hoffentlich wird sie die Fragen über den Bau des Chores und des Thurmes, sowie vorzüglich über die Aufstellung des Hochaltars in genügender Weise beantwortet haben, und die Vermuthungen der Kunstkenner, die sich mit ihr wiederholt beschäftigt haben, in mancher Weise bestätigen. Leider bleibt noch eine Menge von Fragen unbeantwortet, die glücklicheren Forschern überlassen werden müssen. Die alten Rechnungen der Kirche und der Stadt sind, wie schon erwähnt wurde, nicht mehr vorhanden, und überhaupt das Stadtarchiv in seinen ältesten Theilen lückenhaft; die Stürme, welche über die Bürgerschaft wiederholt weggegangen sind und ihrer Entwicklung und Selbstständigkeit nicht förderlich waren, haben auf die Erhaltung dieser Schriftstücke nachtheilig gewirkt; die Sekularisirung des Erzstifts und die Aufhebung des Domkapitels zersplitterten die Archivalien, und gaben zu öfteren Ausmusterungen und Trennung derselben Veranlassung, wobei große Mengen von Rechnungen und Aufzeichnungen theils verloren gingen, theils als unnütz beseitigt wurden. Durch diese Umstände wird die Quellenforschung erschwert und oft völlig unmöglich gemacht. Sicher sind noch eine Menge von Andeutungen in den verschiedensten Dokumenten aus früherer Zeit vorhanden, die über die Kirche Aufschluß geben, und welche hier nicht benützt wurden. Namentlich dürften Testamente und Verträge existiren, welche viel Neues in dieser Richtung enthalten, und der reiche Schatz von Urkunden, der im k. k. Staats-, Haus- und Hof-Archiv in Wien, im Stifte St. Peter und im f. e. Consistorial-Archiv liegt, wird f. Zeit manche dunkle Stelle berichtigen.

Die angehängten Beilagen enthalten theils die Briefe und die Quittung über den Bau des Hochaltars, theils führen sie Einzelnes aus den Pfarrkirchenrechnungen auf und geben schließlich einen neuen Abdruck des Vertrages der Bürgerschaft von Gries bei Bozen in Tirol vom Jahre 1471 über die Errichtung des Altars, den M. Pacher in ihrer Pfarrkirche aufzustellen hatte.



Beilagen.

Der Handel, den Süddeutschland über die Alpen mit Ober-Italien, namentlich Venedig führte, ging theilweise über Salzburg und den Lungau nach Gemona und Venedig, und so störend die Handelsgesetze und die Kriege denselben sonst beeinflussten so blühte er doch in ungewohnter Weise in Salzburg durch den Schutz, welchen gerade in dieser Zeit Kaiser Friedrich III. den Salzburgern angedeihen ließ. Es sind sichere Nachrichten aus dem XV. Jahrhundert übrig, die es dokumentarisch erweisen, daß die Salzburger Kaufmannschaft ihre Commanditen in Venedig hatte, und daß das merkantile Geschäft mit großem Gewinn betrieben wurde.

So stiftete der reiche Handelsherr Sammer 1429 für das hiesige Bürgerhospital eine jährliche Dotation aus den Fonden, welche er bei der Commune Venedigs liegen hatte, und es ist noch ein Schreiben des Erzbischofs Leonhart Reutschach an den Salzburger Handelsheeren Stephan Kaiser in Venedig vom Jahre 1499 übrig, aus dem die rege Handelsbeziehung, welche diese Kaufmannsfamilie zu jener großen Weltstadt hatte, hervorgeht.

Nicht minder emsig wurden dazumal die Wasserstraßen der Salzach, des Inns und der Donau befahren, und bis nach Ofen und Pest über Passau, Linz und Wien lebhaft, wie es die Stadtbücher jener Zeit deutlich beweisen, benützt; eine dritte Handelsstraße ging über München nach Augsburg, und diese freie Reichsstadt sowie Nürnberg stand in steter Handelsbeziehung zu Salzburg. Eben so rege scheint der Handelsverkehr mit Steiermark und Tirol gewesen zu sein.

Dieser blühende Zwischenhandel und die Ausfuhr mit Salz und andern Bergwerksprodukten, die auf dem Land- und Wasserwege nach allen Richtungen verfrachtet wurden, führte viel Wohlhabenheit in die Kaufhäuser der Stadt, und die kaiserlichen Privilegien, welche das salzburgische Kaufmannsgut in allerlei Weise schirmten und schützten, begünstigten das Aufblühen der Kauf- und Handelsleute der Stadt Salzburg in besonderer Weise, und halfen ihnen zu großem Ansehen und Vermögen. Es wird daraus wohl leicht erklärlich sein, daß die wohlhabende Bürgerschaft bei den religiösen Ansichten der Zeit und dem Beispiele, welches andere Stadtgemeinden gaben, in ihrer theilweise neuerbauten Pfarrkirche einen Altar zu errichten wünschte, welcher mit ähnlichen Kunstwerken der deutschen Schwesterstädte wetteifern könnte, und da es an den Geldmitteln des Kirchenvermögens auch nicht gebrach und die wohlthätigen

Gaben der gläubigen Bürgerschaft reichlich flossen, so ist es leicht erklärlich, daß die Stadtgemeinde selbst die große Ausgabe von 3300 fl. Rh. nicht scheute, um ein der Kirche und Gemeinde würdiges Werk in ihrer damals reichsunmittelbaren (?) Stadt zu haben.

Mancherlei Dokumente und Kunstreste, die aus jener Zeit noch verblieben, zeigen von dem rührigen artistischen Leben im Salzburgischen, und die große Sorgfalt, mit der die hiesige Gemeinde bei der Wahl des Künstlers, dem sie den Altarbau der Pfarrkirche anvertraute, verfuhr, beweist das tüchtige Streben derselben ihrer Vaterstadt ein anerkanntes Kunstwerk zu verschaffen.

Es ist somit für den Freund der Stadt nicht ohne Interesse die Rathsgemeinde kennen zu lernen, welche die Errichtung des Altares beschloß und sich dafür bethätigte.

An der Spitze der Bürgerschaft, als dieselbe sich wegen Errichtung des Hochaltars mit dem Passauer Maler Kueland Frueauf in's Einvernehmen setzte, stand 1484 Caspar Laubinger, einer im XV. Jahrhunderte in Salzburg blühenden Bürgerfamilie angehörig. Aus den verschiedenen noch vorhandenen Dokumenten geht hervor, daß das Haus der Laubinger in der Sudengasse sich befand, und wegen des Erhart Han Büxenmeister'schen Jahrtages 2 Pfund d. an die Pfarrkirche jährlichen Zins bezalte. Caspar Laubinger war 1476 schon Rechtsprecher, somit im Stadt-Rath (Liber copiarum p. 1199) und 1482, 1483, 1487 und 1488 gleichfalls Rathsherr, außer ihm waren folgende Stadträthe:

Hans Elsenhaimer,	Hans Ramsperger,
Georg Waginger,	Christof Werder,
Lucas Lamprechtshausen,	Moriz Hartman,
Rupert Murawer,	Hans Pichler,
Leonhart Westner,	Hans Knoll.
Hans Glasenberger,	

Als im Jahre 1486 die weiteren Verhandlungen mit dem Propste von Berchtesgaden Ulrich eingeleitet wurden, waren folgende an der Spitze der Bürgerschaft:

Hans Glasenberger, Bürgermeister.

Die Rathsherren heißen:

Hans Knoll, Spitalmeister,	Ruprecht Murawer,
Caspar Laubinger,	Leonhart Westner,
Georg Waginger,	Christof Westner,
Augustin Klaner,	Christof Werder,
Lucas Lamprechtshausen,	Balthasar Dachauer,
Jacob Schönlkerger.	Hans Priener.

Beilage I.

Die folgenden sieben Briefe finden sich in einem Papier Ms. des salzburgischen Stadtarchivs, das 385 Schreiben in deutscher und lateinischer Sprache aus den Jahren 1483—1507 enthält, und „Sendschreiben“ betitelt ist. Auf der Innenseite des braunlebernen Einbandes ist eine Federzeichnung angebracht, welche ein Wappen mit einem Steinbock aus Dreiberg wachsend zeigt, und darunter steht auf einem Spruchbande C. Reytter. 1505. Das Wappen scheint somit das des damaligen Stadtschreibers Christan Rehtter, aus Mautern gebürtig, gewesen zu sein, welcher 1498 als Bürger von Salzburg aufgenommen wurde, und namentlich in den Kämpfen um die Stadtrechte gegen Erzbischof Leonhart Reutschach besonders unter dem Bürgermeister Hanns Matschberger 1511 sich auf's kräftigste betheiligte, und mit ihm das Loos der Gefangennehmung und Abführung nach Radstadt theilte; wo er auch die Urgicht mit seinen Genossen ausstellte und versprach sich nie mehr in die Händel der Stadt zu mischen. Rehtter besaß auf dem Marktplatz zwei Häuser und mag in guten Vermögensumständen gewesen sein.

Am Anfang jedes Briefes ist durch die Ziffer die Stelle des Briefes im Ms. angegeben.

Nr. I.

Sendschreiben Nr. 58.

Dem Erbern Weisen Rueland Frueauf Maler, Burger zu Passaw.

Unsern Dienst. lieber Rueland. *) wir sein im Willen ain tafl in unser lieben Frawu pfarrkirchen hie machen zu lassen, die wir nach ewrm Rat

*) Rueland Frueauf Maler in Passau malte mit Rupprecht dem Maler 1471 Fresken auf das dortige Rathhaus, die aber nicht mehr vorhanden sind, (Gesch. v. Passau von Dr. Erhard 1864. B. II. S. 229) und arbeitete in seinem Kunstgewerbe zu Salzburg 1478, wo er für das Bürgerhospital zwei geschnittene Kerzenstangen bemalte.

In den Rechnungen des Bürgerhospitales zu Salzburg vom Spitalmeister Hanns Ehnoll heißt es:

angefahen vermainen. Begern wir an Ew Ir wisset Ew Inner Acht tagen auf vnser kostung her Zu vns gein Salzburg fuegen, wollen wir daraus verer mit Ew reden.

Datum Salzburg am Erichitag nach Vangrati (11. Mai). 84.

Burgermaister vnd Rat der Stat Salzburg.

Nr. II.

Sendschreiben Nr. 81.

Dem Erbern vnd weisen Virgilien Hoyer nh zu Rottmberg.

Vnser Dinst bevor. als Ir in kurz vergangen tügen Hannsn Elsenhaimer beh Micheln Pacher Maler*) von Prawnegk geschriben vnd Im

„Item ich hab geben dem Michel tischler vmb zwo geschnitten herzenstangen xx ß d. vnd ich hab geben dem ruelandt maler davon ze malen III Pfd. vj ß. d. bringt als vj Pfd. lx d.

Auch in den Enstodie-Rechnungen des Stiftes St. Peter kommt derselbe Blatt 4 vor; dort steht:

„Georgius Peist testatus est nobis flor. Rhen. j., qui fuit familiaris Augustini Chlaner, quem praestaverunt et dederunt mag. Ruelandus Frueauf pictor et Joh. Prenner ciues Salzburgenses in die S. Valentini mtr. anno 1478.“

Hier wird er gar als salzburgischer Bürger angeführt, was auch nicht unwahrscheinlich ist, wenn man berücksichtigt, daß er in demselben Jahre für das Bürgerhospital zu Salzburg arbeitete. Im Bürgerbuche der Stadt Salzburg aus dieser Zeit ist er aber nicht eingetragen.

Frueauf muß in der Stadt Salzburg sehr bekannt und beliebt gewesen sein, weil ihm die Bürgerschaft 1484 die Errichtung des Hochaltars in ihrer Pfarrkirche übertrug, und deshalb mit ihm unterhandelte. Auch mit der Familie Chlaner, die sehr künstlerisch gewesen sein muß, da ein Chlaner das schöne Chorfenster im Konnberg vermuthlich um diese Zeit malen ließ, wie aus dem Chlanerischen Wappen, das auf demselben angebracht, ersichtlich ist, scheint er näher befreundet gewesen zu sein, da er als Testamentsvollzieher ihres Bedienten (?) Georg Peist erscheint.

Frueauf bediente sich des Handzeichens R. F., welche Buchstaben auch Ruelandus Fecit heißen können.

Nachweisliches von seinen Bildern ist in Salzburg nichts mehr zu finden, dagegen sind im Belvedere zu Wien mit dem Monogramme R. F. aus 1491 und in Klosterneuburg vom Jahre 1501 und 1507 Bilder aufgestellt.

Auch der Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien Herr Dr. Theodor von Karajan besitzt zwei Bilder von ihm.

*) Ob Meister Michel Pacher, Bürger und Maler in Bruneck (Prawnegh, Braunneggen, wie es dazumal hieß, im Pusterthale, welches im XV. Jahrhunderte noch zu Kärnthen gehörte), ein geborner Brunecker war oder nicht, dürfte kaum noch zu ermitteln sein; übrigens steht so viel fest, daß derselbe 1467 in einer Urkunde dieser Stadt als Zeuge erscheint. Der Name Pacher, Bacher kommt auch noch heut zu Tage nicht selten in den Alpen vor, und sein Klang ist so deutsch, daß trotz der großen Völckervermischung

denselben für einen guten Werchman gepreist, Ine auch Zu dem furgenommen Werch der Tavel hie Zutuglich geschickt vnd begeert an Im auch gefallen ze haben, So wisset Ir mit Ewren tausent gulden ansehen vnd die von erst ausgeben. vnd so das bescheen ist, darnach mit vnserm teil

in den Bergen sein Ursprung zweifellos ist, wenn wir auch von seiner Familienichts weiter wissen, als daß er eine Tochter hinterließ, die mit Caspar Neunhauser, der zu Clausen in Tirol ansäßig war, verheirathet gewesen ist. Mutter und Tochter waren 1502 bereits verstorben, und Pacher scheint keinen weiteren ihm nahen Verwandten hinter sich gelassen zu haben, als den benannten Schwiegersohn, und verstarb wahrscheinlich 1498 zu Salzburg. (Quittung des Caspar Neunhauser aus Clausen.)

In einer Stiftungs- oder Schenkungsurkunde von Bruneck kommt zwar ein Friedrich Pacher im Jahre 1493 vor, ob aber dieser mit Michael Pacher verwandt war und in welchem Grade, ist aus ihr nicht ersichtlich. (Deutsches Kunstblatt von Ernst Förster Nr. 15, 1853. M. Pacher, Maler und Bildschnitzer von Bruneck.)

Pacher scheint in der Augsburger Schule seine Bildung erhalten und die damaligen italienischen Meister zu Venedig und Padua studirt und nachgeahmt zu haben, was bei der Nähe seines Wohnortes und dem regen Verkehre des Pusterthales mit Venedig in der damaligen Zeit leicht erklärlich wird.

Von seinen nachweislichen Werken blieb uns wenig erhalten. Sein ältestes Altarwerk ist in der Pfarrkirche zu Gries bei Bozen; nur der Mittelschrein mit seinen Innen- und Außenbildern ist noch vorhanden. Die Bürger von Gries bestellten 1471 bei dem Meister von Bruneck dasselbe. Förster hat den Contraktbrief im Kunstblatt abgedruckt, aber die Jahreszahl ist dort irrig 1481 angegeben, da im Original, das nicht im Archiv der Stadt Bozen, sondern in dem der Gemeinde Gries bei Bozen liegt, das Jahr 1471 angegeben ist. Der Künstler erhielt den Auftrag eine Tafel zu machen, welche die Darstellung der Krönung u. l. Frauen enthalte, wie sie in der Pfarrkirche zu Bozen steht; dieser Passus bezieht sich auf einen Altar der Bozner Kirche, den der Maler Hans von Hall in der Pfarrkirche zu Bozen 1420 hätte machen sollen, die Verhandlung mit dem Künstler zerfiel indessen, und die Fertigung des Altares wurde dem Meister Hans von Judenberg in der Steiermark übertragen, welcher ihn zu solcher Zufriedenheit ausführte, daß später die Herren in Gries, als sie durch Pacher einen Altar in ihrer Pfarrkirche machen ließen, die Bedingung stellten, daß er sich jenen Bozner Altar zum Muster nehmen sollte.

Pacher errichtete allerdings auch in der Bozner Pfarrkirche einen Altar, den er nach Bestellung der Kirchprobst in den Jahren 1482 und 1483 zu Ehren des heil. Michael fertigte, wozu die alte Ganzerin 24 Mark 3 Pf. b(erner). vermachte; dieser Altar ist jedoch schon 1720 aus der Kirche entfernt, und durch einen zum gothischen Styl des Ganzen unpassenden Marmoraltaar verdrängt worden, und spurlos verschwunden. (Brief Dr. Heinisch's k. k. Bezirksarztes in Bozen.)

Der Kontrakt wegen der Herstellung des St. Michaels-Altars in Bozen von 1482 oder 1483 lag im Bozner Stadt-Archiv, ist jedoch beim großen Brande der Stadt 1483 mit allen übrigen Urkunden ein Raub der Flammen geworden.

Der Altar des M. Pacher in Gries steht in einer im spätgothischen Style erbauten Seitenkapelle der f. g. alten Pfarrkirche daselbst. Vom Altar ist nur noch der Schrein, die Krönung Mariens durch die hl. Dreifaltigkeit vorstellend, erhalten, die Flügelthüren sind, seit 1782 die Kirche gesperrt wurde, abhanden gekommen.

Außer diesen zwei Altären zu Bozen und Gries wird noch einer in Weissenbach im Taufererthale, 4 Stunden von Bruneck, in der dortigen Filialkirche, sowie das Sacramentshäuschen daselbst als sein Werk bezeichnet; übrigens wurde auch ein gothischer Altar in einer Seitenkapelle der Franziskanerkirche in Bozen dem M. Pacher zuge-

auch nit sewmig ze sein. Solh ewr schreiben hat vns der genant Eussen-
haimer surgehalten das wir vernommen, vnd haben vns auf ewr schreiben
mit dem bemeltn Maister Micheln des verurten Werchs halben vertra-
gen vnd ain abred gemacht Innhalt Zwayer Spanztl, der abschrift wir

schrieben, dieser ist jedoch schon 1400 gebaut, und wurde wahrscheinlich vom Maler
und Bildhauer Meister Hanns von Hall gemacht.

Weiter ist ein Werk Pacher's der Altar in St. Wolfgang am St. Gilgner-See
aus dem Jahre 1481, vom Abte Benedikt zu Mannsee bestellt, und endlich der Altar
in der Pfarrkirche zu Salzburg 1484 bestellt und 1498 bis auf den Sarg vollendet.

Dieser Altar war auch der letzte von Pacher gearbeitete, da der Meister 1498 in
Salzburg gestorben zu sein scheint, wie oben angedeutet wurde. (Sieh die Rech-
nungen der Pfarrkirche zu Salzburg.)

Weitere Werke Michel Pacher's sind zwei geschnitzte Tafeln bei den Ursulinerin-
nen zu Bruneck, Kreuzabnahme und Vesperbild, und 4 Bilder aus der Passion, Fres-
ken am sogenannten Sockel zu Welsberg, Maria mit dem Kinde in dem ehemaligen
Wibum für Oelpriester in Brunecken. Endlich eine Tafel in der Sammlung des
Herrn Goldschmid Tinkhauser, gleichfalls zu Brunecken. (Mittelalterliche Kunstdek-
male des österreichischen Kaiserstaates. 1857, von Freiherrn v. Sacken.)

Abschrift des Original-Kontraktbriefes.

(Diese Abschrift verdanke ich der freundlichen Gefälligkeit meines Studienfreundes Dr.
J. Heinisch, k. k. Bezirksarztes in Bozen, welcher sie aus dem Gemeindearchive zu
Gries selbst fertigte. Da für viele Leser der gegenwärtigen Beiträge das deutsche Kunst-
blatt, in welchem Jahrgang 1853, p. 131, die Urkunde bereits abgedruckt wurde,
schwer zugänglich ist, und dort einige Unrichtigkeiten im Abdrucke sich vorfinden, so lasse
ich die Original-Urkunde hier folgen.)

Wir die hernachgeschriben Mit Namen Ludwig Gandler Nist Zaslärer Symon
mesner Symon Abraham staffler am Ramt Jeranimus puchlr Lorenz am Haimgarten
die alle Gesehafft zu Gries In gagentwärtigkait der fürsichtigen und weisen Chun-
raben Ierhueber diezeit Burgermaister ze Bozen und Maister Thoman Hafner Bur-
ger daselbs Hab wir ain abred vnd tading getroffen Mit dem Erberen und weisen
Maister Michln pacher Maler von Branneck von wegen aines werchs einer Tadel In
vnsrer liebn frauen pharrkirchen ze Gries die da gemacht soll werden Nuczperlich wer-
perlich vnd ganz vernanklich Im verdingt vmb ain Sum gelts vierthalb Hundert
March perner guter Meraner muncz, Item wann das werch volbracht vnd an die stat
gemacht wirbt, als oben bestimbt ist vnd ob sach wär vnd es sich begab das die ob-
genannten von Gries und Maister Michl ettwas schrittig wurden vnd des mit ein-
ander vber ains nicht machen werden, so sol jettweder tail zwen piderman Nemen
die sich dann auf solch arbeit verstn vnd des fünften vber ain werden, vnd die selben
versuchen sullen, wes sy schrittig waren Sy des mit gutigkeit entschaiden vnd
was dann dieselben erkennen dabey es hinsfür an alle weitre waigerung besten und
beleiben sol Item Mer ist berebt worden, das die Maister das Werch in vier Jaren
machen beraiten und aufsetzen sol ungenarlich Item Mer ist berebt wann der Maister
das werch auf setzt vnd vergalt sullen Im die von Gries die speiß tuen als einem
solchen man zugehort, Mer ist berebt vnd betadingt worden das die Kirchprubst von
Gries Maister Micheln geben sullen Auf nachstkunstig Mitteuasten funfzig markh vnd
darnach alle Jar auf Mitteuasten Zwah und drehzig markh bis auf volla werung
der obgenannten Sum hebeszyl zu begallen als geschieden vnd gesprochen gelt an allen
schade. Item von Erst vndten Im Sarg vier geschnitten prustpild' sannb Blasch Sannb
lienhart Sannb Johannes gotstauffer vnd Sannb vigily vnd an die flugl des sachs
Inwendig geschnitten pild Sannb Wolfgang vnd Sannb Sorg vnd außn an der flug

ew hie Innbeslossen Zusenden, das haben wir ew als billich ist mit wessen verhalten, ew darnach wissen ze richten.

Geben zu Salzburg an phingtag vor sannd Augustinstag (26. Aug.) Anno 84.

Burgermeister vnd Räte zu Salzburg.

Nr. III.

Sendschreiben Nr. 82.

Dem Erbern Maister Micheln Pacher dem Maler zu Prawneggk.

Unser Dinst bevor. nachdem Ir Ew des Werchs der Tafel in vnser Frauen pharrkirchen hin außgerichten versangen habt, So wisset vns die Visierung derselben hz zu sand Gilign Markts zu Pözen bey Hannsen Puhler vnserm Ratsfrundt oder ainm andren vnserm mitburger herenden. Dann die mehnung so Ir mit vnns Burgermeister vnd Hannsen Elsenhaimer*) geredt vnd gebeten die an vnser Ratsfrundt ze bringen, das wir also getan vnd Ew stewr vnd wacht frey zelassen erlanugt haben.

Geben zu Salzburg an phingtag vor Augustini (26. Aug.) Anno 84.

Burgermeister vnd Räte der Stat zu Salzburg.

Sannd Barbara vnd Sannd Katherina Item oben In der Tabel vnnsrer lieben Frauen Kronung In aller der maßen als In vnnsrer lieben frauen pharrkirchen In der Tabel ze Boczen stet vnd an die seiten Sannd Michl vnd sannd Erasm Item Inwendig In die flug geschnitten pild als vnser lieben Frauen geburdt als zu weinachten vnd die Heilig drei Kunigen. In die ander flug vnnsrer frauen grusz vnd vnnsrer frauen schibung Item Aussen an die ain flug den olperg vnd die gaislung vnnsers lieben Heren vnd an die ander seiten das Crucifix vnd die vrsend vnnsers Heren gemalt Item Inwendig der Tadel die Ruckwendt hinten pannyr golt Item die Ruckwendt In flugenn mit plaber farb Item an orten der Tadel an ainer saitn sannd Sewastian vnd sannd Florian Item oben Im Tabernackl ain Crucifix mit vnnsrer frauen vnd Sannd Johannis vnd ze obrist In dem Tabernackl ob dem Crucifix ain maria pild mit dem Kind Item was von Eysenwerch der maister bedarff zu dem werch sulen die Kirchprupst bezalen. An solchem werch so Im verbingt ist zu machen ist Im zur Marr gegeben zehen Meinsch gulden vnd zu einer Merern sicherheit So hab ich benanter Michl pacher maler fleissiglichen gebeten den furstichtigen vnd weisen Conrad lerbueber diezeit Burgermeister ze Boczen das der sein aign pettschaft hiesir gedruckt hat doch Im vnd sein Erben an schaden.

Beschehen ze Boczen am Montag nach orbani Anno domini MCCCCLXXI.

*) Hans Elsenhaimer, ein Familienglied der Elsenhaimer in Salzburg, die unter den Bürgern des XV. Jahrhunderts in der Stadt eine große Rolle spielten. Es scheinen 2 Linien in Salzburg gelebt zu haben. Den Elsenheimern gehörte außer mehreren Häusern in der Stadt auch der Sitz Elsenhaim, wo noch im Schlosse daselbst eine gemalte Glastafel mit ihrem Wappen und der Jahrzahl 1530 zu sehen ist; er war wiederholt im Stadtrathe, 1483 auch Bürgermeister zu Salzburg, und derselbe oder wenigstens ein sehr naher Verwandter von ihm war in den Jahren 1462 — 1465 Stadtrichter von Salzburg.

Nr. IV.

Sendschreiben Nr. 100.

Den fürsichtigen Ersamen weisen Burgermeister und dem Rat der Stat
Zu Salzburg meinen besondern lieben Herrn.

Mein gar willig Dinst. wist Zuboran besonder lieb Herren Ewr schreiben vnd den Vertrag so Ir than habt mit Maister Micheln hab Ich vernommen, vnd hab daran ain gut wolgeballen, vnd Maister Michel hat mir den selber auch also gesagt, vnd hab Im auch die weil daran geben hundert gulden vnd In gepeten damit Er auf das allerfurderlichist zu dem Werch greiff. Ich woll In nit lassen mit gelst so lanng vnd so vil bis Ich tausent gulden ausgeben hab; die Ich mich dann erpoten hab ze geben. Er hat mir auch gesagt wie Er mit sambt Ew red gehalten hab mit Maister Leonhartu Zimmerman auch mit Breichen*) Tiffchler Holz halbem slahen Zu lassen ain genuegen. da seht ob, damit das furderlich geschech, desgleichen mit allen sachen. Ich wil auch In nicht sparn, damit schafft vnd gepiet mir.

Geben Zu kopfstain an phingtag nach vnser Frawen gepurd (9. Sept.) Im 84.

Virgili Hofer.

Nr. V.

Sendschreiben Nr. 104.

Dem Erberen weisen Maister Micheln Pacher.

Vnser Dinst bevor. Als Ir ew auf die abred Zwischen vnser vnd ewr der Tafel halben hie ze machen beslossen vnd auf ewr Zusagen in dem abschid bescheen, daz Ir vns die Zisierung derselben Tafelen kurzlich Zuzesenden vnd ew darnach her Zefuegen des wir dann unthet wartt und gewest sein vnd noch erbeten habt. Dem nach begern wir mit Vleis Ir wellest ew mit solcher Zisierung aufs furderlichist herfuegen auf das

*) Ulrich, Tischler von Althaym wurde 1460 als Bürger von Salzburg aufgenommen und bezalt 2 Pfb. d. als Bürgertare. (Bürgerbuch der Stadt Salzburg Bl. 25^a). 1488 war derselbe Wahlmann bei der Wahl des salzb. Bürgermeisters Hans Glasenberger, in demselben Jahre erscheint er wiederholt in den Kammerrechnungen der Stadt, und kommt auch im Testamente des Erzbischofs Johann III. Peckenschlagers (circa 1489) vor.

den sachen nach gangen mug werden. Dann wir mit dem Holz das nun
geflagen ist außser ewrem Beiwesen nichts mer ze haundelen wissen. So
mag auch Maister Wolfhart*) der Goldtsmid hie on ewr Fisierung an dem
Werch kainerlai arbeit furnemen daran thuet Ir vnser guet geuallen.

Geben zu Salzburg an phingtag nach Saund Marteinstag (18. Nov.)

Anno dm. 84.

Burgermeister vnd Räte der Stat Salzburg.

*) Wolfhart Faust, Bürger und Goldschmid zu Salzburg fertigte für den
Erzbischof Bernhart Rohr (1466—1482 + 1487) eine Monstranze (Pichler's Geschichte
von Salzburg S. 267.) Schon 1466 erscheint Meister Wolfgang Goldschmid, Bür-
ger, als Zeuge der Begräbnisrechts-Stiftung der Familie Kaserer in der Pfarrkirche.
1480 war er mit Oswald Wolfarzhawser, Bürger und Goldschmid, Testamentsvoll-
strecker des Georg Schwiententrieg, Kammermeisters des Hofes von Salzburg und Ref-
tors der Pfarrkirche zu Werfen (Jauner's Chronik von Salzburg B. III. p. 172.).
1482 Mitglied des Rathes der Stadt Salzburg (Stadtarchiv), 1486 Zechprobst der
Pfarrkirche (Consist.-Archiv), 1492 verstarb er und vermachte an das Kloster St. Peter
5 Pfd. d., wie es aus der Custodie-Rechnung desselben ersichtlich ist, wo es heißt:
„percepi ex testamento mgri Wolfarti Faust aurisabri d. lb. V. per famulum dom.
Serlinger Scriptorem Camera dom. Salczburg. in octava St. Johanis ap. 1492“ zc.
weiter steht: 1495. Pro anima Katharine sawstin olim uxore magri Wolfgangi au-
risabri peregrinus vigiliis et unum officium defunctorum per conventum decantata
in via. S. Penth. et de officio d. xxII.

Auch in der Pfarrkirche hatte er sich einen Jahrtag gestiftet; in der Rechnung
des Zechprobstes Virgil Waginger vom J. 1516 (f. e. Consist.-Archiv) heißt es Blatt 24^b

Item 1516. ad 14 Jungius (Juni) mer ausgeben dem meßner peczallt fur ain
gestifften Jartag Wolfgang faust goldtschmitt ze halten für vigili selambtt IIII f. d.

für sex gesprochen Meßl auch III f. d.

dem meßner für das groß geleutt xxxII. d.

für almueffen den armen leutten LX. d.

ain kirchprobst LX. d.

Somma tuett deshalb ausgeben. ft. Pfd. 1. f. 5. d. 2.

Blatt 25 ^a steht weiter:

Item 1516. adj. 23 Jungius ausgeben:

Katterina faustin gestiffter Jartag für vigili selambtt IIII f. d.

für sex gesprochen Meß auch IIII f. d.

dem meßner für das groß geleutt xxxII. d.

für spenntt armen leutten LX. d.

ain kirchprobst LX. d.

Soma xIII. f. xII. d.

Faust besaß ain Haus am Aschhof, welches vorher dem Vincenz Goldschmid
gehört hatte, und welches somit am Anfang der heutigen Goldgasse gelegen war.

(Bürgerospitals-Rechnung von 1482.)

Auch zahlte er xII d. Burgrecht an das Bürger Spital für das Copler haws
hindter dem Gerichtshaws. (Bürgerospitals-Rechnung von 1482.)

VI.

Sendschreiben Nr. 105.

Dem Ersamen weisen Virgilien Hofer.*)

Unser Dinst mit guetem Willen bevor. Wir schreiben hiemit Maister Micheln Pacher auf meynung als Ir an der abschrift hie Innbeflossenen Vernemen werdet. Bitten wir mit vleis Ir wellet demselben Maister Micheln auch schreiben vnd In anhallben daz Er sich mit der Fisierung aufs furderlichist herfuege auf das den sachen laut der abred nachgannungen mug werden. Daran erzaigt Ir vns guet gefallen.

Geben Zu Salzburg am pfingtag nach Sand Marteinstag (18. Nov.)
Anno Dm. 84.

Burgermeister vnd Räte der Stat Salzburg.

VII.

Sendschreiben Nr. 162.

Dem Großwirdigen in got Herrn Hrn. Ulrichen Erzbischof vnd Probst Zu Berchtersgadem vnserm gönnstigen Herrn.

Großwirdiger Lieber Herr.

Unser willig dinst Allzeit beuor. Wir haben got Zu Lob vnd seiner gepererin der Junckfrawn marie in vnser frawen pharrkirchen Zu Salzburg ain werch auf den höchsten altar Aufzurichten furgenommen. Deshalben wir etlichs Zewgs gebrechen haben. Schicken hierauf Zu ewrer großwirdigkeit vnseren Ratsfrund gegenburtigen Cristoffen Werder**) Zeiger dits Briefs, Beuelhen selh männgl Zuendecken mit vleis bittend. Ewer großwirden welle denselben vnsern Ratsfrund Cristof werder in seinem

*) Virgil Hofer, Bürger zu Salzburg, kommt schon 1461 im Rechtsbuch der Stadt vor; sein Garten lag beim Krautgarten des Chuenz Lechner und dem Garten des Hanns Rabensteiner bei der Linden. (Regesten des Consistorial-Rathes N. Doppel 24. Aug. 1485.) Er scheint ein reicher Handelsherr der Stadt Salzburg gewesen zu sein, und seine Verbindungen vorzüglich in Bozen und Rattenberg gehabt zu haben; noch 1495 im lebhaftesten Verkehre mit dem Zechprobst der Stadtpfarrkirche Steffan Heringer, wahrscheinlich wegen der Errichtung des Hochaltars, der zu ihm wiederholt Boten schickte, starb er 1496 (Rechnungen der Stadtpfarre). Für die Pfarrkirche ließ er ein Meßgewand fertigen und schenkte es derselben.

**) Die Werderische Familie blühte im XIV. und XV. Jahrhundert in Salzburg; sie beschäftigte sich mit Handel, und ihre Mitglieder erscheinen wiederholt als Rathsherrn der Stadt, in den Rechenbüchern des Klosters St. Peter, den Rechtsbüchern der Stadt und an andern Orten. Ihre Leichensteine finden sich noch in St. Peter.

anbringen vnser bete hören vund auf dasmal, wie vns gänglich glawben genediclich abfertigen; dabei wir abnemen mugen solher vnserer Bete empfinden genossen haben. Das wessen wir vmb ewrer großwürden in ainem solhem oder merärem ewer gotshaws vnd die ewren gern vnd willig verdienen.

Datum Salzburg am pfingstag vor Clauorum (7. April). Anno 86.
Richter Burgermeister vnd Rat der stat Salzburg.

Beilage II.

Q u i t t u n g *)

des Kaspar Neunhauser zu Klausen über 3300 fl. Rh. die Tafel und das Werk in der lieb. Frauen Pfarrkirche die der Maler Michel Pachter zu Bruck unvollendet gelassen betreffend. 1502.

(1502. 6. Dec.)

Ich caspar neunhauser Zu clausen anstat vnd als vormuntt margrethen meiner tochter so ich pey wehlentt auch margrethen meiner elichen Hausfrauen maister michel Pachters des malers etbo purger Zue brauneccken baider guter gedachtnuß eleiblichen tocher elich erborben hab, der ich mich hernachpegrifuer sachen ganz volmachtlich an Nim fur sy stee vnd versprich, Becken fur mich die selb mein tochter all vnsser erben vnd mit-erben offentlich mit dem prieff vnd thuen chuntt allen den er furchumbtt, als der obgemelt mein lieber schwacher saliger des vierundachzigisten iars der minderen Zale negst vershin ain taffel vnd berch Zu saltzburg in vnsser lieben frauen pfarkirchen laut ainer SpanZedel zu machen vnd auffZerichten angenommen vnd doch den sarch vnden daran vor seinem absterben nicht ganz volpracht, deshalben auch der Summ geltz vnd lous halben ich nach abgang des selben meins schwachers auff ain gebalt so ich deshalben von der obgemelten meiner hausfrauen saligen gehapt vnd furpracht habe In irrung vnd darumben mit meinen Herren, pfarrer,

*) Die Quittung Neunhauser's liegt im hiesigen Museum Carolino-Augusteam, ist auf Pergament sehr leserlich wenn auch nicht sehr schön geschrieben, und es hängen noch beide Siegel mit den Wappen Hansens von Michach und Neunhausers an der Urkunde.

Richter, purgermeister, rate vnd kirchprobst bemelter vusser lieber frauen pfarkirchen auff vussers genadigsten herren von Salzpurg 2c. Rate Zu gutlichem entscheid vnd ausspruch verbilligt die vns dan peruerter irrugen halben gutlich mit einander vertragen haben, Wie dan die schrifftten deshalb vnder seiner furstlichen gnaden Secrete ausgangen Solchs alles mit mer worten klarlichen in sich halten vnd ausbeissen, An derselben taffel vnd Werch mir als gebalt trager peruerter meiner hausfrauen seliger durch vermeltz meins gnebigsten Herren Rate auff die vorpeZalten summa so gedachter mein Schwecher an der arbatt solcher taffel vnd werchs in seinem leben selbs empfangen hatt noch darZue fur all sach spruch vnd vobdrungen auff Zeit vnd Frist in demselben vertrag pergriffen gesprochen pis drehtausentt vnd drehhundert gulden Reinißch vollidlich peZalt sein, Also haben mich die obgemelten mein Herrn pfarrer, richter, purgermaister, Rat vnd kirchprobst derselben gesprochen summa gelts laut angernerts vertrages Zu meinen sicheren henden perait ausgericht vnd peZalt Zu rechter teil vnd Zeitt on abgang vnd an allen schaden, daran ich anstat vnd als vormund peruerter meiner tochter die selb mein tochter al vusser erben vnd miterben, heutt vnd hinfur ebillich ain ganz volligs genügen haben sollen vnd wellen, Sag auch darauff die obgemelten meine Herrn pfarrer, richter, purgermeister, Rate vnd kirchprobst perurter statt Salzpurg von pemelten gozhhaus vnd gemainer stat begen vnd all ir nachchomen der selbigen drehtausentt vnd drehhundert Reinißch gulden*) vnd was mir deshalb pestimnter taffel vnd werchs aller Sachen halben von anfang bis auff data diser quittung von gedachtes vnseres Schwechers vnd vusseren begen Zu in vermelter pfarkirchen vnd gemainer statt Zesprechen vnd Zu vordern gehappt oder gehalten heten mogen hierin genent oder nit ganz nichtz vorpehalten noch ausgeschloffen fur mich die pestimpt mein tochter all vusser erben vnd miterben ganz frei quitledig vnd loes in crafft diser quittung Ich pemelter caspar Neunhausser vnd all mein erben sollen vnd wellen auch peruerter sachen ir Recht geberen vnd furstentter fur all krieg infall vnd ansprach geistlich weltlich so oft in des noet peschichtt auff vnser costungen vnd darlegen vertretten vnd verantborten alles getreulich vnd vngeserlich, vnd des Zu warem vrchuntt so hab ich oftgemelten meinen Herren vnd gozhhaus dize quittung daruber gegeben vnd mein obgedachtz Caspars neunhausers aigen anhangenden Insigel, vnd von merer Sicherhaitt vnd geZeuchnus

*) Der im Jahre 1524 geprägte Gulden hat in Conventions-Münze einen Werth von 2 fl. 38²⁸⁵/₁₀₀₀ fr., daher würden 3300 damalige Gulden nahehin 9140 fl. der neuen österreichischen Währung ausmachen.

wegen so hab ich mit fleis gepetten den fursichtigen beissen Hans von Michach purgermaister Zu claussen, das er sein aigen Insigel auch hieran gehengt hatt doch im sein erben vnd Insigel an Schaden vnd die hetzgemelten Zwey Insigel ich mich vilgemelter Casper Neunhauser für mich auch anstatt vnd als vormund mergebachter meiner tochter all vnsser erben vnd miterben krefftdlich mit meinen treuen verpind Inhalt diß prieffes war vnd stat Zu haltten Zeugen der pette vmb das Insigl Seind die erberen Jacob portner purger Zu claussen, maister Soest tischler purger Zu prixen vnd hans pirchinger wonend Zu claussen.

Bescheiden Zu claussen An Sambstag nach sand niclastag des heiligen pischoffes (6. Dez.) nach cristi vnssers lieben Heren gepurtt tausentt funffhundertt vnd im Andern iare.



Beilage III.

Die Pfarrkirche wurde wie die meisten Kirchen der damaligen Zeit theilweise durch Liebesgaben der Gläubigen erbaut. Nicht nur die Sammlungen, welche während des Gottesdienstes in der Kirche selbst gemacht wurden, und die sonst anderen Zwecken gewidmet waren, wurden durch erzbischöfl. Befehl der Baukasse zugeführt, sondern auch testamentarische Verfügungen und Geschenke aller Art halfen zur Förderung des Baues. Aus den Verzeichnungen der Kirchenrechnungen von 1495 — 1497 sind die Geschenke ersichtlich, die zur Pfarrkirche gemacht wurden. Geld und Gegenstände aller Art wurden geopfert, von den Zechpropsten verwerthet, und dann zum Baue verwendet. Zu gleicher Zeit als die Pfarrkirche erbaut wurde, wurde auch die Klosterkirche im Nonnberg durch den Baumeister Wolfgang Wiesinger aufgeführt; auch für diese wurde gesammelt, und das adelige Frauenstift besitzt noch in seinem Archive das Verzeichniß der Geschenke, die bei dieser Gelegenheit dem Kloster verabreicht wurden.

Das Mf. trägt die Aufschrift: „Vermerkt alles einnehmen den paw vnd gotshaus vnser lieben Frawn vnd sand ernbramt auff dem nunberg.“ Es beginnt mit dem Jahre 1460 und endet 1508.

Auch eine Baurechnung der Stiftskirche besitzt das Kloster aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.

Die Rechnungen der Zechpröpste über die Pfarrkirche liegen theils im f. e. Consistorial-Archiv, theils im Stadt-Archiv; auch in der Kanzlei der f. e. Stiftungsverwaltung sollen noch einzelne aufbewahrt werden.

Aus dem Stadtarchiv.

Aus der Pfarrkirchenrechnung des Stefan Hetzinger, Kirchprobstes unser Frauen Pfarrkirchen zu Salzburg 1495.

p. 10^a

Nun stet hernach geschäft So man Vnser lieben frauen Pfarrkirchen geschäft hat.

Stm empfangen von Anna Konutz Knolen lehrer Hawsfraw ain perleins harpartl gebunten dazwischen mit vergulden Riuell gestickt vnd hat geschäft Hanns seydnater Zum Harscher fur 2 Reiniß gulden an montag nach asumpcionis Im 95 Jar.

Stm der pfeherin tochter hat geschäft ain silbren ringel wueg $1\frac{1}{2}$ quintet hat sy gelöst fur 24 d.

Stm an montag vor Vnser lieben frauen gepurt tag empfangen ain Corallen snirl wueg 3 quintet hat geschäft linhart platuer knecht ist verkauft p. 60 d.

Stm Am quotember mitichen Ruperti hat peter panhaymer witiß vnser frauen geben ain guldein ringel wigt 3 ort hat 2 stainbl.

Stm am sambstag in der Quotember hat Gorg Hasel vnd Görg preu als geschäftiger weilant n. ottu straffer witiß so sy Vnser frauen geschäft hat 3 Rh gulb. zalt.

Stm an sand matheus tag hat her Peter Caplan von der pfar ausgericht 1 R. gulb. so uß Kurfner geschäft hat.

p. 10^b Mer geschäft

Stm An Sand Rueprechtsabent empfangen Von Her Linhart frank Korherr zu matihofen von wegen Her Linhart pauman Korherr daselben 1 Pfd. d. der an den sacrament hie zu Salzburg verschiden ist. No. 95.

Stm an freitag Nach Ruperti hab ich empfangen von hannsen glesenberger statrichter 4 ß d. von wegen barbara paumgartnerin geschäft.

Stm von Bernhart weinrueffer empfangen ain lehne stücl so sein hawsfraw geschafft hat ist verkauft fur 3 ß 14 d.

Stm von her peter Kaplan ein flecht pammwollens stahlr wigt 12 lot ist verkauft fur 14 Kreizer vnd ain Koralln snirl mit 141 Korn wigt 4 lot $\frac{1}{2}$ quintet hat geben n. An montag vor Colmani No. 95.

Stm An freitag vor Sand Lucas tag empfangen von Steffan Kamler witiß 14 ß d. swarz muns hat ir ahden der Heinrich Zingießer geschäft.

Suma oben In gelt 4 Pfd. 40 d.

p. 11^a Mer geschäft.

Stm an sand Lucastag empfangen von Caspar Kaltenmardter von Mülldorf 2 Reiniß gulden so wolfgang strauß (smauß?) vom behaymisch waidhofen zu der pfarrkirchen geschäft hat.

Stm an tag von ursule empfangen von gabriel seydnater 28 Reiniß gulden, so her Sebastian turer lahriebster zu der Pfarr vnd zu ain ewigen Fartag Im Jarlichen zu halten geschäft hat darumb ich brief vnd sigl mit meinen herrn von der stat willen vnd wissen geben hab.

Stm an freitag Nach ursule empfangen von Conrad von strant 1 Pfd. d.

Stm an Sontag vor Symonis vnd Jude empfangen von vlich weber ab dem wisfled zu der tafel 32 d.

Stm an montag darnach Von Kunz Bruckner ircher von wegen wolfgang schreyzer Ircher 1 Pfd. d.

Stm an Sand Symon vnd Judastag von magdalena Kemar witiß hat geben von wegen barbara der gushamer tochter 4 ß d.

Stm Her Peter Brueler? Caplan hat geben 2 Reiniß gulden die ein andächtige person vnser Lieben frauen gotzhaus geschäft hat.

Suma oben das $\frac{1}{2}$ plat macht 34 Pfd. 5 ß 2d.

p. 11^b Mer geschäft

Item An Sontag Nach Martini Anno 95 hat mir Ulrich abm Wisflech 3 w d e r t a f e l geben 60 d. hat sein sun steffan geschäft.

An pfingtag corbiniani empfangen von Jacob bodenperger ain silbren vnd vergul- ten ring mit ain roten tobl wigt 1 quintet.

Item an Sand Kathrein abent empfan- gen von Her Hannsen von all glaubigen sein Ain Corallen p(ate)r noster mit 50 korn vnd ain silbren pisem apfel darzu etbaz wolriechunds hat alles gewogen 7 lot 3 quin- tet hat geschäft her Virgili Haselauer Lay- briester 3w der pfarr.

Item die berurt pr. noster hat kauft von mir dy peternellin p. 3 R. gulb.

Item an sand Kathreintag hat steffan kam- ler geantburt so ir tochter n. Heinrich Zin- gießer witiß geschäft hat ain gworhß partl mit vergultem gschmeid sendl vnd 6 spangl wigt alles 5 lot.

Suma oben In gelt 3 Pfd. 60 d.

p. 12^a Mer geschäft.

Item an freitag vor lucie hat mir Maister n: Nachpfarrer geantburt ain silbren ringel mit ain leben köpfel wigt $\frac{1}{2}$ quintet $\frac{1}{16}$ tail.

An pfingtag vor thome hab ich empfan- gen von Geori Cantor anstat meins Herrn pfarrer 5 ß 10 d. Von wegen ains Bauern der an dy sacrament gestorben ist.

Item Ernndbraut Steffan straßer Kiemer Hausfrau hat 3w der pfarr geschäft Ain graben acolehschen roß denselben ich ver- kauft hab vmb 12 ß d.

Item margreth von Hannsperg hat geben vnser lieben frauen ain klains Händl dazur 7 d.

Item maister Jacob senng tischler hat mir geantburt 1 Keinißchen gulden vnd Ain Co- rallen pr. noster wigt $7\frac{1}{2}$ lot hat 36 ge- setzt ring mit klain Corallen kornlein vnd ain silbren agnus dei darzu vnd 2 großen Corallen hat geschäft bartlime sachs lösser.

Mathes Prawn hat mir geben von Maister Jacoben Zymerman wegen hat er Vnnsen frauen geschäft 1 Pfd. d.

Suma oben In gelt 4 Pfd. 47 d.

p. 12^b Mer geschäft.

Item an Trigttag Nach erharbi Anno Im 96 Jar hat mir der Kellner 3w Sand peter geben Von wegen Abbt Rueprecht loblicher gedechtnuß besingen 4 Pfd. d.

Item an Sontag vor pauli hat Ulrich abm Wisflech geben 60 d. so sein tochter ernndbraut geschäft hat.

An Sand Sebastian tag hat Gorg Plandh von Mertein Salzburger 2 Pfd. d. so Andre abm geersperg vnser frauen geschäft hat.

An Sambstag vor Lichtmeß hat geben mertein von der tann Von wegen Barbara des trumer dienerin von pars 3 w d n n s e r f r a w n t a f e l 4 ß d.

Item $1\frac{1}{2}$ firdung smalz ist gegeben wor- den dazur hat der Sammer bezahlt 4 d.

Item empfangen von der bruderschaft mau- rer vnd zmyerleut zech fur ain Pfund wax von wegen ains pilbs desselben altar 56 d.

Item In der hohen reminiscere hat her peter Brueler geantburt ain lembren Pelz hat anna Jacob gurtler dienerin geschäft ist verkauft fur 11 ß 20 d.

Suma oben fat. 8 Pfd. 3 ß 20 d.

p. 13^a Mer geschäft.

Item In der hohen reminiscere No. 96 Aber empfangen Von maister n: Nachpfar- rer ain graben acolehschen roß hat dy Hanns von lohen 3w der pfarr geschäft ist dem Pangraß schuster geben fur 2 Pfd. d.

Item In der wochen oculi haben Gorg schonstainer schuster vnd Hanns Brunner geantburt ain swarzen mantl von losertuch hat mert meßner witiß zu der pfarr geschäft ist geschäft p. 4 Pfd. aber verkauft worden der magdalen Kaser Kochin fur 4 Pfd. 60 d.

Item an Sontag Nach der heyligen drey nageltag empfangen von Gorg Bedin von Pars 1 Keiniß gulb. hat ir Schwester Kathe- rina niclas mayburger dienerin vnnsen lieben frauen Pfarr 3w d e r t a f e l geschäft.

Item an freitag Nach vrbani hat mir Her Gorig Cantor von wegen meines Herrn Pfarrer geantburt 12 ß d., da ist daz ain Pfd. geschäft von der uolguntun vnd daz halb Pfd. von ainer person die an daz heyl- lig sacrament verschiden ist.

Item Ich hab empfangen von dyonisy meiner fur 2 Junge huml 8 d.

Suma oben daz $\frac{1}{2}$ plat bringt 8 Pfd. 6ß 8d.

p. 13^b Mer geschäft

Item an sand peter vnd paul abent des 96 Jars hat mir erhart Zingießer Ausge- richt 2 Pfd. d. so Heinrich Zingießerin 3w der pfarr geschäft hat.

Item dem Gorig Pland gelichen 2 wind- sichter haben sy zu ain leich genußt In ir zech dt. 8 d.

Item Symon Kurfner als ain geschäftiger By Kurfner zalt 2 Pfd. b.

Suma oben 4 Pfd. 8 d.

(Suma Sumarum das geschäft In gelt
das von uergangen Jar bringt 71 Pfund
6 ß 29 d.)

p. 14^a

Item hernach stet geschäft was man In
der pfarr geschäft hat.

Item An sand Jacobstag eingenomen von
Gorgen Praitenawer so die Cristan zuch-
wercherin geschäft hat 2 Pfd. d.

An Pfingsttag Nach Jacobi von meinem
Herrn von Riebenberger Pfarrer von einer
armen frawn 1 R. gulb.

An sambstag nach Jacobi von Hannsen
Kalichgruber hat die Paul Hartingerin ge-
schäft 1 R. gulb.

Item es ist funden ain silbren Ringel
mit durchbrochen löchner wigt $\frac{1}{2}$ quintet
hat des mesner diener geantburt.

Item An Pfingsttag vor Augustini von
Herr petern priueller Caplan empfangen ain
leberfarben schamloten roß hat die n. gat-
ringerin geschäft.

Item An Vnser lieben frawn gepurttag
eingenomen $\frac{1}{2}$ Pfd. d. hat ain Sundfraw mit
namen els geschäft peter dorner tochter.

Item mer empfangen von meinen Herrn
Pfarrer 3 Bngriß gulden hat Her dyonisy
Caplan zw all gelaubig seelen geschäft.

Item An freitag Nach michael von peter
scharnslaher hat thoman von ottmaning ge-
schäft 1 Pfd. d. swarz gelß.

Suma oben 8 Pfd. 5 ß d. weis gelß
vnd 1 Pfd. swarz gelß ist Pfd. 1. d. 34.

Ain schamlotten roß.

Ain silbren ringel.

p. 14^b Mer geschäft.

Item von Cristan straffen peitler von
Gorgen Ircher empfangen 1 Pfd. d. hat
Gaberel gurtler geschäft.

Item von der Gorg BrewIn 1 R. gulb.
hat ir dienerin magdalen geschäft.

Item von Martein weibhaußer vnd Hain-
rich Walich Zu lawffen empfangen 2 Pfd. d.
die Bernhart Raswasser strochner diener ge-
schäft hat des 96 Jar.

Item empfangen von Gorigen Praiten-
awer peitler ain swarzen glockenmantel von
seiner hawsfrawn so sy vnser frawn pfarr-
kirchen geschäft hat vnd denselben hab ich
nachmals verkauft der KamlerIn vnder
dem slator In behwesen bemelß Praitten-
awer fur 5 Pfd. 4 ß d.

Item mer ain swarze Arrasene schauben
mit Hamlen vmb den pueßen verprambt

vnd vnden mit bechwämlein ist verkauft vnd
geben n. Praitenawer peitler des Gorgen
Praitenawers Better fur 4 Pfd. 4 ß d.

Item mer ain korallen pr. noster hat 36
gesetzter Ring 2 knöpf vnd 1 agnus dei
wigt alles 6 $\frac{1}{2}$ lot. Wie die pr. noster Nur
fur 14 ß d. geschätzt ist dann uerkaufte dem
praitenawer vmb 2 Pfd. d.

No. 97. Item maister Hans n. nachpfar-
rer hat geben 1 Pfd. d. So die Mörl fleisch-
haderin geschäft hat beschehen sambstag
Nach appollonie Anno 1497.

Suma obenher fat. 17 Pfd. d.

p. 15^a

Item Ain arme fraw hat versprochen ain
lebentigs opfer vnd geben 1 heun dazur 8 d.

Item Ain arme Petlerin hat ain Krank-
ait Im haubt gehabt vnd vnser frawn
pracht ain arms slahr vnd ist gesunt worden.

Item Von dem Sammer empfangen
3 $\frac{1}{2}$ lot Wax.

Item Ain sambstag Vor Sand erhart tag
empfangen von hannsen gauchspurger 1 Pfd. d.
So magdalena Heiningerin vnser frawn
geschäft hat.

Item dyonisy mesner zalt 60 d. anstat
Kuchelpachers hausfraw.

Item mer empfangen ist aus der samb-
tafel bey dem grab worden 12 d.

Item In uisita petri et pauli Von hanns
weichmertinger 1 R. glb. hat sein haws-
fraw Kristina zu der pfarr geschäft.

Item matsperger geben ain silbren pecher
wigt 9 lot 1 quintet So die lasserin ge-
schäft hat.

Suma oben 2 Pfd. 80 d. 3 $\frac{1}{2}$ lot wax.

Ain pecher.

Suma suma alles geschäft diß Jars In
weißem gelt 27 Pfd. 7 ß 20 d.

1 Pfd. swarz ist weis (Pfd. ?) 1 ß 1 d. 4 $\frac{1}{2}$ d.

Ain silbren ringel.

Ain schamlotten roß 3 $\frac{1}{2}$ lot wax, 1 slaherl.

Ain silbern pecher wigt 9 lot 1 quintet.

p. 16^a

Item Wolfgang Panichner marschalch hat
mir geantburt 20 Pfd. d. In Namen meins
genadigsten Herrn erzbischof Linhart In
Salzburg In steyr vnd furdrung des
Benster In der pfarr so man In der vnderu
abseiten gegen der nemstift gemacht hat,
geschehen an eritag Nach Leonharbi No. 96.
vnd was dasselb benster gestet stet hinden
bey der ausgab geschriben.

p. 37^b

Item dem gabriel seydenater*) Zhus fur
michel maler des 95 Jars 11 Pfd. d.

p. 38^b

Item An freitag nach conversionis pauli
(29 Zänner) Anno 96 hab ich den Niclas
Holzhauer Zm dem Virgili Hofer gen roten-
berg geschickt. debi Im Zm potenlon 7 fl 10 d.

p. 39^a

Item Als man Virgilien Hofer In der
pfarr begangen hat An montag nach remi-
niscere Im 96 Jar Zm dem ersten 4 mess
ist 80 d. Zm dem sibten 1 mess 20 d. Zum
dreissigsten 2 mess 40 d. dem pfarrer von
3 besingen 12 fl d. dem mesner vom gleut
3 fl 6 d.

Item an mitichen vor heari da ich die
stück aufsetzen hab barnach an sand philipps
vnd Jacobstag hab ich maister **michel** maler
an der arbeit geben 54 Pfd. d.

p. 39^b

Item An pfingstag Nach pfingsten dem Gorig
schauer poten gen rotenberch geschickt von
des hosers sach wegen debi Im 1 Pfd. 10 d.

p. 43^a (1496)

Item dem gabriel seydnater fur maister
micheln maler zhus zalt von sein gmachen
11 Pfd. d.

p. 44^a

Item An sand philipps vnd Jacobs tag
geben maister **michel** maler von dem gelt
aus den stocken 25 Pfd. d.

Item an Sand Johanstag Sunibenten
dem Höblmojer sloßer vmb smidberch Zm
der tafel zalt 8 Pfd. d.

p. 44^b

Item mer zalt dem Maler hat eingenomen
Afm Buchler vmb geslagen golt an sambstag
nach Viti Ao. 97. 7 Pfd. d.

Dem Kreimiger goltsmid von den greßern
12 tobln Zuerseßen In kupfren kasten zw
pilben In dy tafel 1 Pfd. d.

Dem Partlme goltsmid von 12 kleinern
toblten Zm der tafel 5½ fl d.

p. 45^a

Bemerckt die Ausgab des
Neuen fenster an der nideren ab-
seiten gegen der neustift in der pfarr
so mein gn. Herr Erzbischof Einhart Zm
Salzburg verornit vnd gelt darzue geben hat.

Als mer stet im einnemen.

Item Sontag S. virgili tag des 96 Jars
Zalt Zm furen von 8 fueber stain Zu 18 d.
bringt 4 fl 24 d.

An dem tag Zalt maister Gorgen Mau-
rer fur 8 fueber stain Zm 45 d. bringt 12 fl d.

In der hohen S. andrestag dem Veit
maurer 4 taglon Zm 22 d. Padgelt frue-
stuck 5 d. stachel gelt 4 d. bringt alles 3 fl 7 d.

In der hohen Nicolay dem Veit Maurer
mer 4 taglon, padgelt, fruestuck, stachelgelt
wie vor auch 3 fl 7 d.

In der hohen Lucie 5½ taglon auch
Zm 22 d. vnd fruestuck padgelt stachel gelt
9 d. bringt 4 fl 10 d.

In der hohen thome 5 taglon ist 3 fl
20 d. fruestuck padgelt stachelgelt 9 d.

Item In der hohen nat. Xpi (Cristi) 3 tag-
lon 66 d. padgelt fruestuck stachelgelt — 4 d.

In der hohen epiphanie Ao. 97. 5 tag-
lon fruestuck padgelt, stachelgelt 9 d. ft 3 fl. 2 d.

In der hohen erhardi 6 taglon Zm 22 d.
fruestuck padgelt, stachelgelt ft. 4 fl 21 d.

In der hohen Vincench mer 6 taglon vnd
stachelgelt, fruestuck, padgelt ft. auch 4 fl 21 d.

In der hohen conuersionis pauli 5 tag-
lon fruestuck padgelt stachelgelt alles 3 fl 29 d.

Suma oben 6 Pfd. 3 fl 7 d.

p. 45^b Merausgab zum venster.

In der hohen der liechtmeß 5 taglon
3 fl 20 d. vnd fruestuck padgelt stachelgelt 9 d.

In der hohen S. scolastica auch souil
taglon vnd das ander bringt 3 fl 29 d.

In der hohen valentini 6 taglon 4 fl 21 d.

In der hohen S. peters stuelsfeier 4 tag-
lon Zm 22 d. bringt 2 fl 28 d. vnd frue-
stuck pad vnd stachelgelt 9 d.

In der hohen Kuniginis 4 taglon Zm
26 d. bringt 3 fl 14 d.

fruestuck, pad vnd stachelgelt 9 d.

In der hohen perpetue uirginis 6 tag-
lon Zm 26 d. ft. 5 fl 6 d.

fruestuck, stachel vnd padgelt 9 d.

In der hohen trium clauorum 5 taglon
maurer Zm 26 d. ft. 4 fl 10 d.

fruestuck, pad vnd stachelgelt 9 d.
vnd 5 knechtstaglon Zm 16 d. ft. 80 d.

Rueprecht Zimmerman 3 Taglon 78 d. Pad-
gelt 3 d.

In der hohen tiburtii 6 Mauertaglon
Zm 26 d. fruestuck, pad vnd stachelgelt 9 d.

bringt 5 fl 15 d.

Vnd 6 knechtstaglon 3 fl 6 d.

½ truhnen Kalich 3 fl d.

3 truhnen Sandt 36 d.

*) Gabriel Prehtfues Seydenater vnd Burger zu Salzburg ist Zeuge in einer Urkunde
ddo. Salzburg 10. Aug. 1498. Regesten-Sammlung des Hrn. Consistor.-Rathes A. Doppler

trinfgelt 15 b.

mer 1 taglon 26 b.

mer 1½ knechttaglon 24 b.

Suma oben 6 Pfd. 2 § 6 b.

p. 46^a

Dem spizer schmid fur ehfen In daz fenster 34½ Pfd. 3w 7 b. ft. 8 §. 3 haller vnd spiz gelt 27 b. bringt 1 Pfd. 28½ b. aber Nur zalt 1 Pfd. 18 b.

Itm dem Hanns Pahr glaser Von dem Venster 3w machen von 364 scheiben 22 § 15 b.

Itm Vom Klögl kauft 400 glasscheiben aber nur 364 eingesetzt kost das 1C. 85 b. bringt 10 § 9 b.

Itm vmb stangl Ins glas 60 b.

Suma oben 5 Pfd. 3 § 12 b.

Suma fumarum die Ausgab diß Jars ft. 126 Pfd. 3 § 19½ b.

p. 60^a

Itm an freitag nach Jacobi No. 97. Maister **michel pacher** maler aber an der arbeit der tassel zalt lautt ainer quittunb 12 Pfd. b.

Itm mer demselben maister **micheln** zalt in die Cosme et damiani lautt ainer quittunb verhaunden 24 Pfd. b.

Itm Sontag Nach marie magdalene dem weit Maurer zalt bey der tassel gearbeit 6 tag 3w 26. b. ft. 5 § 10 b.

Vnd oswalten zimmerman auch dabey gearbeit ½ tag ist 12 b.

Itm In der hohen Jacobi dem weit maurer aber bey der tassel 5 tag ist 4 § 10 b.

Dem Rueprecht zimmerman 2 tag ist 52 b. padgelt 8 b.

Vnd 9 knechttaglon 3w 16 b. bringt mit fruestuck padgelt ft. 5 § 2 b.

Vmb negl 10 b.

p. 60^b

Itm 3w Sand Rueprechtstag darnach Im herbst an der arbeit der tassel zalt 10 Pfd. b.

Itm von der großen plachen die vor der tassel gehanngen ist 3w waschen 14 b. vnd von 4 hanttuchern 2 b.

Hans Gauspbergers des Kirchbrobst vnnsrer lieben frawn pfarrkirchen 3w Salzburg rechnung. *)

Sie hernach Stent die geschafft vnd ander gab der Kirchen.

p. 9^a

Itm an Sontag vor Valentini Im 98 Jar haben wir Sebastian Lundl vndpeter albar Kirschner geantburt von wegen Se-

bastian prew Kirschner so er 3w dem paw vnser lieben frawn pfarrkirchen geschafft hat Pfund 2.

Itm mer Empfangen an montag nach reminiscere von Hannsen glumpfen als sein liebw muetter thorathe glumpfin 3w dem paw der kirchen geschafft hat Pfd. 1.

Itm am Sontag nach philippi vnd Jacobi hat mir ansericht Oswalb Zimmermans hawsfraw so ier hawswirt sätiger 3w dem paw vnnsrer lieben frawen pfarrkirchen geschafft hat § 4.

Suma Pfd. 3 § 4.

p. 9^b

Itm an Sambstag vor Sand Gallentag Im 98 Jar hat mir geantburt Maister Hanns schaitzhaymer nachparrer als Her Andre Leintaler etwan Vicari In dem prichsental vnnsrer lieben frawn pfarrkirchen geschafft hat Pfd. 4.

p. 10^a

Itm aus benelth ains Ersamen Rats hab ich meiner genebigen frawen abtissin Auf dem Bngberg (Nonnberg) etlichew fueber stain zu kawffen geben so auf dem frawnhof bey der stainhütten gelegen sein der pfarrkirchen Zwegeherig vmb Pfd. 6.

Itm mer verkauft dem Bey Stainmetz etlichew altew lindanew Holz so von der tassel hyber worden sein vmb Pfd. 1, § 0 b. 20.

p. 29^b

Dem weit maurer an Erichstag vor vnnsrer lieben frawen tag 3w liechtmetzen Im 98 Jar zalt ain taglon das er das gerist bey dem Nemen venster abprochen vnd widerumb auf das hoch gewelb hat aufzogen b. 24.

p. 30^a

Dem hofschmid (1498) das er 3w den glocken in vnser liebn frawn turn geschawtt hat hem vmb ain halbew wein Zuertrinken geben b. 10.

Vom großen Leuchter in der Pfarrkirche.

p. 30^a—b

Itm an pfingstag nach reminiscere in der fasten von dem peter franden kauft XII Ellen Swartzew leinbat damit man den leichter vor vnser lieben frawn altar gedeckt hat ye ain Ellen vmb 22 b. tuet Pfd. 1 § 0 b. 24.

Itm Dem Jorig Sawrer von derselbigen teden Zernachen 4 § b. vnd seinen gesellen 3w trinfgelt 12 b. fat. § 4 b. 12.

*) Das neue Jahr 1498 fängt Gauspberger (Gaugspberger) in der Rechnung mit den Weihnachtsfeiertagen an.

Item maister Hainrichen maler von der selbigen teden hber den leichter Ze malen 20 fl. d. vnd den maler gesellen Zu trinkgelt 12 d. tuet Pfd. 2 fl. 4 d. 12.

Item von dem dionisi tedi mesner kauft Zwaz ducat Hosneßl vnd ain rhem damit man die teden an den leichter pint vmb 18 d.

Item mer von ihm Eysnen Hacklein in ain stain Ze machen das den leichter auf die Erden niderhabt geben d. 4.

Item maister Lienharten tischler vmb Zwaz acharnen scheiblig pend vnd fur ain antritt Zw dem Selbigen leichter Zalt fl. 4.

p. 31^b

an Sambstag vor Sand Zorgen tag von dem Runtz radtschmid kauft ain messigen leichter auf vnser frawn altar vmb fl. 1. d. 10.

Item an pfingstag nach sand Zorgetag dem Hödelmoser schloßer auf arbeit so er altens bei dem Heringer golbschmid Schmidberch an der tadel awch bey mir vnd an dem leichter gemacht nach lart seiner Zettl so Jacob schonperger purgermaister mit ihm abegerait vnd ich ihm bezalt hab Innhalt einer quittung Pfd. 11.

p. 32^a

Item des Hödelmosers gesellen Zw trinkgelt geben fl. 1. d. 10.

p. 33^a

Item mer dem dionisi mesner vmb nestel zw der tedi hber den leichter d. 15.

p. 33^b

Item an Sambstag nach vlcric Im 98 Jar maister micheln pacher maler auf das werck der tadel Innhalt einer quittung geben Pfd. 30.

p. 34^a

Dem Erhart maler von dem leichter vor

vnser lieben frawn altar auszewaschen vnd den gesind (?) hat geben d. 24.

Item an mitichen vor vnser lieben frawn gepurd dem maister Leonhart tischler von drein formpretern vnd für ain aichen poden darnach man ain Eysen kater hat das sacrament keiß sol machen darfur geben fl. 2. d. 20.

Item dem hödelmoser schloßer hat das Eysnen Kater fur das heilig hochwirdig sacrament gemacht ihm darfur geben mit wissen ains Ersamen rats Pfd. 25.

p. 34^b

Item da man das Eysen gater fur das Sacrament keiß gemacht des Hödelmoser gesellen vmb ain virlal pir d. 3.

Item an freitag nach vnser lieben frawn tag gepurd von dem Zorn waginger kauft 9 Pfd. vnd 3 fierden pley ain Pfd. p. 8 d. vnd die drey fierdunb eingelassen das Selbig pley hat man genuß Zw ainem gewichtstain vnd die kegel Zw dem sacrament keiß damit Eingelegt vnd verrent hat tuett fl. 2 d. 12.

Item dem Haimran maler von dem Eysen gater rot an Zestreichen vnd das er die siligen hbersilbert hat zalt Pfd. 1 fl. 1 d. 10.

p. 35^a

Item mer weit mawrer in der woche vor ruperti 5. tag gearbeit bei dem sacrament keiß vnd gedeckt vnd andrew notdurft bey der kirchen ye ain tag 26 d. fur irnestuch vnd paggelt 8 d. drey knecht taglon ye ain tag 6 d. facit als fl. 6. d. 6.

p. 36^b

Item an Sambstag vor Elisabet dem Caspar Newhamsser maister michel pacher malers ayden inhalt der spruchbrief vnd inhalt seiner quittung zalt fl. rh. 300.



Beilage IV.

Namen der Stadtpfarrer von Salzburg

vom Jahre 1139 — 1582.

(Gesammelt von Doppler, Jung und Spähenegger.)

Nr.	Jahr.	Namen.	Q u e l l e n.
1	1139	Wolfram.	Pichler L. G. S. 177. v. Meiller R. S. p. 345. Salzb. Intelligenz-Blatt v. J. 1803. St. XV. Im L. Cop p. 19 kommt unter dem Propst Hugo (1148—1167) ein Wolfram paro- chianus als Zeuge vor. Wahrscheinlich wurde er in der Folge Dom- dechant. Intell. Bl.
2	1166	Engelmar.	Salzburg. Intellig.-Bl. v. J. 1803, p. 222. Für Engelmar als Stadtpfarrer beruft sich der Verfasser der Reihenfolge der Erz- bischöfe von Salzburg (Schemat. a. 1831, p. XXXII) auf „Urkunden“, ohne sie zu bezeichnen. — Im „Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter“ steht Col. 130. Nomina Canonicorum Congregationis S. Ruodberti n. 12: „Engilmarus pr.“ und Karajan setzt ihn in die Zeit v. 1130—1160.
3	1180	Heimo.	v. Meiller N. p. 30. (19. April). Wiedeman N. p. 89. (19. April) Sec. XII hat Heimo presb. et canonicus S. Rudberti Heimo circa 1180 †.
4	1189	Heinrich.	Intelligenz-Blatt v. J. 1803 p. 222. Esterle Chronik vom Rönberg p. 209. v. Meiller N. p. 50. (3. Juli). v. Meiller R. S. p. 345. Monumenta boica III. 552. a. 1191. Monumenta boica I. 66. a. 1198.
5	1203	Hartfried.	v. Meiller R. S. p. 345.
6	1207	Engelmarus.	Haselberger Ms. in St. Peter p. 254. v. Meiller R. S. p. 345.

Nr.	Jahr.	Namen.	Quellen.
7	1208	Heinrich.	v. Meißler R. S. p. 345. (1208—1214.)
8	1216	Hohold.	Intelligenz-Blatt v. J. 1803. p. 222. v. Meißler R. S. p. 345. (1218.) Notizen-Blatt d. f. f. Akademie a. 1855, p. 599.
9	1219	Henricus.	Viechter Annal. monast. St. Petri T. II. p. 457 " III. p. 121. (a. 1244) Dieser Henricus dürfte der Pfarrer Heinrich vvsuillus can. salzb. tumblebanus sein, den unterm 1. Juni v. Meißler p. 42 und Wiedeman p. 103 in ihren Nekrologien anführen.
10	1223	Bernhard.	Monum. boic. IV. 431. (a. 1226.) Intelligenz-Blatt v. J. 1803. p. 222. v. Meißler N. p. 60. († 12. Aug.) Wiedemann N. p. 125. († 12. Aug.). v. Meißler R. S. p. 345. (1225.) Notizenblatt der f. f. Akademie 1855. p. 601. (1223).
11	1223	Henricus*).	Pichlers L. G. p. 121.
12	1231	Wolfram.	v. Meißler R. S. p. 345.
13	1233	Conrad.	Pichler L. G. p. 126. Monum. boic. IV. 154. S. R. IV. 10. 15. (1233.) v. Meißler N. p. 74. († 15. Okt.) v. Meißler R. S. p. 345. Wiedemann N. p. 145. († 15. Okt.)
14	1244	Friedrich von Walhen.	Monum. boic. III. p. 143. Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. v. Meißler R. S. p. 345. 1253 wird er Domdechant. 1267 wird er Dompropst. 1270 wird er Erzbischof († 1284.)
15	1253	Heinrich.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Chronic. novissim. St. Petri p. 278. (a. 1253.) L. G. p. 122. (a. 1257.) L. G. p. 127. (a. 1258.)

*) Ob dieser Pfarrer Heinrich nicht der oben angeführte Heinrich ist, kann schwer nachgewiesen werden, da Fälle vorkommen, wo die Dompfarrei von ein und demselben Chorherrn zu verschiedenen Zeiten versehen wurde.

Nr.	Jahr.	Namen.	D u e l l e n.
16		Rudgerus. ?	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. v. Meißler N. p. 33. Wiedemanns N. p. 93.
17	1282	Chunrad.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. L. C. p. 202. 1289 kommt er noch im L. C. als Stadtpfar- rer vor.
18	1291	Hartneid v. Lampoding	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV.
19	1298	Niklas.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. L. C. p. 320. (a. 1298.) " p. 350 (a. 1305.) " p. 377 (a. 1306.) Das Intelligenz-Blatt verwechselt ihn mit dem gleichzeitigen Niklas v. Stadaw.
20	1312	Leo v. Buel.	L. C. p. 423. Biechter III. p. 516. (a. 1322.)
21	1315	Karl von Regensburg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Er war Decretorum-Doctor, Kaplan der Herzogin Leuta von Baiern. Im L. C. kommt er in den folgenden Ur- kunden immer als Canonicus, nie als Pfarrer vor. L. C. p. 357. (a. 1312.) " p. 426. (a. 1314.) " p. 434. (a. 1315.) " p. 440. (a. 1320.) " p. 450. (a. 1321.) " p. 483. (a. 1334.) Wiedemann N. p. 63. (13. Febr.) nennt ihn aber Karulus prsb. et plebanus St. Ruperti
22	1336	M. Heinricus.	L. C. p. 491.
23	1338	Ludwig Radlkofer (genannt Bisler).	L. C. p. 681. Im Mertein Speherischen Stiftsbrief de a. 1338 (Orig. im Consist.-Archiv) heißt der Stadtpfarrer Ludwig Bisler. 1360 wird er Bischof zu Chiemsee.
24	1347	Rudolfus.	Nach St. Petrischen Aufzeichnungen; viel- leicht war Ludwig Radlkofer mit Unter- brechungen Pfarrer.

Nr.	Jahr.	Namen.	Quellen.
25	1360	Reicher von Rotam.	In den Mon. boic. IV. p. 475 wird er 1355 als Chorherr aber noch nicht als Pfarrer angeführt. v. Meiller N. p. 51 († 4. Juli.) L. C. p. 681.
26	1360	Johann Ebran von Lautterbach.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Es ist fraglich ob dieser Domherr je die Pfarre versehen, und ob er nicht etwa gar nur den Obigen in die Pfarre in- stallirt hat. (?)
27	1366	Heinrich von Laiß.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV.
28	1368	Bertold v. Losenstein.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. L. C. p. 667. (a. 1369.) " p. 818. (a. 1371.) " p. 819. (a. 1381.) " p. 838. (a. 1390.) Cod. membr. St. Petri CCCVI 8 Fol. XCIII. (a. 1376.) Wiedemann N. p. 97. († 11. Mai.) Das Intelligenz-Blatt führt Berthold von Losenstein 1351 schon als Pfarrer auf.
29	1391	Wulfing v. Goldeff.	Orig.-Stiftbrief v. 1391 im Consist.-Archiv. Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. v. Meiller N. p. 20. († 15. März.) Wiedemann N. p. 76. († 15. März 1392.)
30	1394	Ekhart der Tanner.	Leibgebingsbrief (a. 1394) Consist.-Archiv.
31	1398	Heinrich von Charelsberg.	v. Meiller N. p. 81. († 18. Nov.) Orig.-Stiftbrief (a. 1398) im Cons.-Archiv. Heinrich wurde später Domdechant.)
32	1401	Hanns Gerlochstai- ner.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Wiedemann N. p. 83 († 2. April). Ple- banus et Canonicus St. Ruperti. Original-Stiftbrief de a. 1404 im Consisto- rial-Archiv.
33	1404	Georg von Chren (der Chren- ger).	Wiedemann N. p. 103. († 28. Mai.) Orig.-Stiftbrief von 1404 im Consist.-Archiv.

Nr.	Jahr.	Namen.	D u e l l e n.
34	1405	Dietung, Dietmar oder Dietnigus de Pellenndorf	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. († 9. Juli.) Wiedemann N. p. 106. († 7. Juni 1411.) Drig.-Stiftbrief im Confist.-Archiv. von 1406 " 1407 " 1408 " 1409 und " 1410.
35	1412	Ehrast der Hafelawer.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. († 1437.) Original-Stiftbrief von 1412. von 1413. Original-Leibgedingsbrief von 1416. Original-Stiftbrief von 1424. Original-Vergleichsurkunde von 1425. Drig.-Erbrechtsbrief v. 1427, alle im Conf.- Archiv; 1427 wird er Domdechant.
36	1420	Hanns Ehser.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. L. C. p. 1013. Wurde 1420 Bischof von Chiemssee († 9. Febr. 1438), und liegt in St. Peter begraben.
37	1429	Georg Raunacher.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. v. Meiller N. p. 50. († 2. Juli.) Wiedemann N. p. 112. Drig.-Stiftbrief de a. 1429 im Conf.-Archiv.
38	1434	Hanns Töpler Johann von Toppel.	Wiedemann N. p. 124. Original-Stiftbriefe de a. 1434. " " 1438. " " 1439. " " 1443. Original-Leibgedingsbrief de a. 1438 im Confist.-Archiv. 1445 ist er in dem Streite wegen des Be- gräbnisrechtes zwischen dem Domkapitel und St. Peter als Pfarrer angeführt.
39	1456	Hadmar von Laber.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Drig.-Stiftbrief v. 1459 im Conf.-Archiv. 1462 ist er Domdechant. † 1475.
40	1460	Friedrich Brankh (Branker).	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Wurde 1461 Dompropst und starb als s. 1467.

Nr.	Jahr.	Namen.	Quellen.
41	1465	Melchior Rattmans- dorffer.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Wiedemann N. p. 141. († 1. Okt.) L. G. p. 1144. (a. 1477.) In d. Raser'schen Begräbniß Stiftbr. (1465). Im Steffan Klanerischen Jahrtagsbrief (4. Jänner 1469.) Im Pet. Reschl'schen Stiftbr. (18. Juli 1476.) Alle diese Urkunden sind im f. e. Consi- st.-Archiv. Rattmansdorffer muß wiederholt Pfarrer gewesen sein.
42	1466	Bernhart von Rohr.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. v. Dückher's Chronik p. 211. Pichler L. G. p. 268. Bernhart wurde 1468 Erzbischof.
43	1467	Caspar von Stubenberg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. L. G. p. 1176. v. Dückher's Chronik p. 213. 9. Juli 1467 wird er Dompropst, † 1478.
44	1477	Christan Stedh.	In dem im L. G. p. 1443 enthaltenen Aus- zuge aus einer Urkunde de 1513, hat Cristan Stedh, der p. 1408 ao. 1495 „weylandt Cristan Stedh pfarrer zu Salzburger“ genannt wird, dem Dom- propst Caspar v. Stubenberg (1467 bis 1478) eine Summe Geldes geliehen, über welche Dompropst Christof v. Ebran im J. 1479 einen Schuldbrief ausstellte, der im J. 1513 im Besitze d. Sigm. Zeller war.
45	1484	Friedrich von Schamburg (Schaum- burg).	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Stiftbrief de a. 1484 Copie. 2 Original-Leibgebingsbriefe de a. 1485. Original-Stiftbrief de a. 1486 im Cons- Archiv; wird 1489 Erzbischof.
46	1493	Balthasar von Stubenberg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV.
47	1494	Rudolph von Ruenburg (rectius) Ruenberg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. L. G. p. 1369. wird 1503 Dompropst, † 1526.

Nr.	Jahr.	Namen.	Quellen.
48	1500	Johann Bramer.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Original-Stiftsbrief de ao. 1504. 1508. Orig.-Giltbrief de ao. 1509 im Conf.-Archiv. War Decretorum Doctor, 1507 Pfarrer in Hallein und bei Aufhebung des Regular- standes des hiesigen Chorherrn-Stiftes am Dom 1514 Stadtpfarrer.
49	1514	Bartholo- mäus von Blankenfels.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Orig.-Leibgedingbrief de ao. 1516 im Conf.- Archiv. War 1491 Pfarrer in Thalgau.
50	1525	Kaspar von Riesenbach.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. 1523 war er Zeuge der neuen Stadtordnung. 1526 war er Dombedient. 1530 war er Dompropst. 1545 †.
51	1528	Andreas von Ruenburg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Consistorial-Urkunden von 1532.
52	1536	Friedrich von Riesenbach.	Intelligenz-Blatt von 1803. St. XV. War früher Pfarrer in Maria Pfarr und in Minring. Er übernahm die Pfarre am 11. Febr. und resignirte sie wieder am 25. d. M.
53	1536	Johann von Ruenburg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Resignirte 23. April 1543.
54	1543	Eberhart von Hirnheim.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. 1545 Dompropst. 1552 Bischof v. Eichstätt.
55	1545	Johann von Ruenburg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Uebernahm die Pfarre von Neuem, † 1555.
56	1555	Johann Rudolph von Hohenegg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Original-Leibgedingbrief de a. 1555 im Consist.-Archiv. — Resignirt 1560.
57	1560	Johann von Ruenburg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Vorher Pfarrer zu Maria Pfarr später in Thalgau.
58	1562	Alexander von Hallegg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. † 9. Nov. 1562. War 1516 — 1559 Pfarrer zu Ruchel.

Nr.	Jahr.	Namen.	Quellen.
59	1563	Vitus von Framenberg.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Wurde Bischof zu Regensburg.
60	1574	Balthasar von Raunach.	Intelligenz-Blatt 1803. St. XV. Hübner Beschreibung v. Salzburg Bd. II. S. 191. (Behielt die Pfarre bis 18. Jänner 1582, wo er sie niederlegte.)
61	1589 6. März bis 1591 22. März.	Matthäus Fleischman, S. Theol. Bacc., Parochus Ciuitatis hic.	Beide kommen in den hiesigen Consistorial- Protokollen als Consist.-Assessoren vor.
62	22. April 1591 bis 20. Juni 1592	Joannes Engenemb, S. Theol. Doctor, Parochus Civitatis.	

Erklärungen der Abkürzungen.

- v. Meiller N. = Auszüge aus bisher ungedruckten Nekrologien der Benediktiner-Klöster St. Peter in Salzburg und Admont in Steiermark, dann der Propstei St. Andrä an der Traisen in Oesterreich unter der Enns von Dr. Andreas v. Meiller. Im Archiv für Kunde öfterr. Geschichts-Quellen. B. XIX. Wien. 1858.
- v. Meiller R. S. = Dr. Andreas v. Meiller, Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe Conrad I., Eberhart I., Conrad II., Adalbert, Conrad III. und Eberhart II.
- Pichler's L. G. = Salzburger Landes-Geschichte von Georg Abdon Pichler. Salzburg. 1865.
- Viechter = Ms. im Kloster St. Peter in Salzburg in mehreren Folio-Bänden unter der Aufschrift: „Acta Abbatum Monasterii St. Petri“ von P. Bernhart Viechter, Conventualen daselbst aus dem vorigen Jahrhundert.
- Wiedemann N. = Die Nekrologien des Domstifts Salzburg von Dr. Theodor Wiedemann. Im Archiv der k. k. Akademie der Wissenschaften. Wien. 1861.
- L. G. = Papier-Ms. aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts im f. e. Archiv zu Salzburg geschrieben vom Pfarrer Köllersperger, und ist die Abschrift eines ehemaligen dem hiesigen Domkapitel angehörigen Codex.

Beilage V.

Die folgenden Urkunden beziehen sich auf den Bau der Pfarrkirche und die Errichtung des Altares in derselben.

1408.

F. e. Konsistorial-Archiv.

Orig. Perg. Ms. mit beschädigtem Innsiegel.

Verzichtbrief des Dietrich Pellendorfer Chorkherrn und Pfarrer zu Salzburg.

Ich Dyeting Pelldorffer Chorkherr vnd Pharrerr ze Salczburg Bergich fur mich vnd all mein nachkomen offenleich mit dem brief vnd tun chund, alln, den, den er fürchumbt, vmb die Sammung, zw vnser frawn paw der Pharr ze Salczburg, aus derselben Sammung mir das viertail geuallen sol, vnd die dremtail zu dem Paw, nach ausspruch, meins gnedigen herren von Salczburg. dasselb mein viertail der Samung, hab ich aufgeben mit crafft des briefs, durch got vnd vnser frawn willen. Also das die gancz Samung geuallen sol, zu dem paw, an mein vnd meiner nachkomen Irrung, Als lang vncz daz das Paw genczleichen volbracht wirt. Des alles zu einem Brchunde der warhait, gib ich obgenanter Dyeting Pelldorffer fur mich vnd mein nachkomen den offen brief versigilten mit der Pharr ze Salczburg, anhangunden Insigil.

Geben an Sand Ruprechtstag in der Fasten. Nach Christi gepurde Bierczehenhundert Jar vnd darnach in dem Achten Jare.

1422.

F. e. Konsistorial-Archiv.

Origin.-Pergament - Urkunde mit gebrochenem Siegel.

Testament

von der Rhungundten, hanfen Schöns hausfr. vmb die behausung enthalb der Pruggen, gegen St. Andreas khirchen uber, So ierzo Sebastianen hoffreitter Inen haben, dient Ierlich daruan ain ff A. 1422.

In dem Namen dez almechtigen gotes Amen. Ich Chunigund Hannsen dez Schonn dem got gnab säligen witiben, Burgerm cze Salczburg vergich für mich vnd all mein eriben offenleich mit dem brieff vnd tun chundt allen den, den er fürchumbt daz ich mit veraintem wolbedachtem mut vnd

mit gutem willen nach Rat vnd weysung erber lewt vnd zu den Zeiten do ich ez wol getun macht vnd bey guter vernunft vnd gewissen gewesen pin mein geschafft gemacht getan hab vnd tun auch daz wißentleichen in Ehrafft dez gegenburtigen brieffs alz ich main vnd wil daz ez nach meinem abgeen beleibleichen sey vnuerchert vnd ausgericht werdt an allez widersprechen alz dann hernach geschriben stat. Von ersten Schaff ich auf meinem Burckrecht haws vnd hofftat mit sambt seiner zugehorunge genannt In der nydern rewt daz ich hab vnd daz da gelegen ist cze Salczburg Enthalbn ach czenachst gegen Sand Andres Cappeln vber vnd an Hannsen dez Chasar haws. da ich dye czeit selben wesentleichen Innen pin vnd alz mir daz mein obgenanter lieber wirt Hanns der Schonn saliger mit gemacht meines hey-ratguß vnd auch mit geschafft hinder Im laßen hat, vnd dauon man Jar-leichen diennt in der Burger Spital hye cze Salczburg drew pfunt pfen-nig ewiges gelz zu den selben drein pfunden Schaff ich auf dem benannten haws Achzehen schilling pfennig vmb ain Meßel opher vnd Speyswein tag-leich czegeben hye in der pfarr. Item So Schaff ich ein halb pfunt gelz in daz czechemayster ambt der pfarr czu aller notdurft vnd ein halb pfunt vnser lieben frawn da selbs czu dem paw Jarleichen alz lang daz paw werdt vnd nach dem paw So schol daz halb pfunt geuallen In daz czechemayster ambt czu dem vorgenanten halben pfunt. Item vnd Schaff den Sunder siechen geen Mülln czechen schilling gelz Jarleichen vnder sy czetaylen vnd den Siechen in der Burger Spital da selbn ain pfunt pfennig auch Jar-leichen vnder sy czetaylen vnd schaff den Sundersiechen geen dem Hällein ain pfunt pfennig vnd den in daz Spital da selben auch ain pfunt pfennig Jar-leichen vnder sy czetaylen. Item So schaff ich Sechzig pfennig ainem Spital-maister vnd Sechzig pfennig ainem czechemaister der pfarr vmb Ir Mue dy daz Jarleichen alzo ausrichten schulln daz alles an dye alten obgenan drew pfunt pfennig gelz dye vor darauf ligenet pringet acht pfunt pfennig gelz dye man Jarleichen ausrichten sol von dem Zinns dez genanten hawses vnd waz dann vbriges gelz von dem eegenannten haws Jarleichen geuellet vber dye Aindleß pfunt vnd Sechs pfennig dye man Elspetn der czawmaidin dye vor Gorigen den Pocenfurter saligen gehabt hat, Jarleichen czepurck-recht dauon diennt vnd auch vber dy acht pfennig dye man dem hoffmayster dauon diennt. von der selben obertawrung schol man daz benant haws peßern vnd waz dann vbriges da wirt vber den obgenanten dienst geschafft vnd peßrung daz schol geuallen. den Sundersiechen. geen Mülln alz daz dann mein obgenanter lieber wirt Hanns der Schonn saliger geschafft vnd hin-der sein laßen hat. Wår aber daz dem benanten haws not geschach czu pawen von prunst oder ander sach wegen So schol man der gült dye ich dar auf geschafft hab nicht schullig sein czegeben alz lang uncz daz benan haws wider czinns haßtig wirt Aber dye drew pfunt pfennig dye von allter darauf ligenet schullen Jarleichen geuallen in der Burger Spital an allen abgang. Daz allez emphilich ich ainem yesleichem Spitalmaister dez obgenanten spitals vnd auch ainem yesleichen der da czechemaister ist der pfarr hye cze Salcz-burg alzo ausrichtn alz dann oben geschriben stat. vnd schullen sich dez benan haws auch nach meinem tod vnderwinden vnd daz Stifften vnd Gestifften vnd alles dauon geben vnd ausrichtn alz dann vorgeschriben steet getrew-

leichen vnd angeuerleichen. Auch ist czemerken, daz ich mir obgenan Chunigunden vollen gewalt genomen hab vnd nym mir den auch wißentleichen in chrafft dez brieffs daz benan mein geschafft allez mein lebtag gewalt czehaben daz czeuerchern mynner oder mer czemachen vnd da mit czetun vnd hanndln weye mich dez verlust an manigleichs Irrung hindernuße vnd widersprechen auch getrewleichen vnd vngeuerleichen vnd dez allez czu aine urkunde der warhait gib ich den offen brieff versigilt mit der Erber weysen Märtein dez Auffnar vnd Hannsen dez Lawinger baid Burger cze Salczburg aigner anhangunden Insigeln dye sy durich meiner vleiczigien pet willen daran gehangt habent. In vnd allen iren erbn anschaden. Dar vnder ich mich obgenante Chunigund für mich vnd all mein eriben mit meinen trewn verpinde allez daz stat czehalben daz der brieff lawt der sach vnd pet vmb dye Insigel sind czewogen dye Erbern weysen Hanns vnd Thoman gepruder dye Apphaltersperger baid Burger cze Salczburg Liebhart Holenstainer. Statshreyber da selben vnd ander Erber lewt genug.

Geben an Sand Ruprecht tag In der vasten Do man czalt von Christi gepurde vierczehenhundert vnd Im czwayvndczwainczigsten Jare. ec.

1484.

F. e. Consistorial-Archiv.

Original-Perg.-Ms. Siegel fehlt.

Ich Hanns Ramsperger des Rats Zu Salczburg. Bekenn fur mich mein hawsfrawn vnd all vnnser Erben offennlich mit dem brief vnd thun kunnd menigklich Daz Ich Zu lob vnd Ere vnnser lieben Frauen auch Zu hillff vnd trost meiner Hawsfrawn vnnser voruordern vnd aller gelaubigen Seelen Zu Hillffe vnd furdrung des Werchs vnd großen Tael so In der bemelten vnnser lieben Frauen pharrkirchen Zu Salczburg gemacht vnd aufgericht sol werden aus veraintem gutem willenn gegeben geaigent vnd verscriben habe. Gib aigen vnd verschreib auch wissennlich In vnd mit kraft dits briefs mein burkrecht Haws vnd Hofstat mit sambt dem garttn aller vnd yegklicher seiner Zugehorung gelegen daselben Im Munnthal gegen weylennd Hannsen Topler haws vber mit allen den Eren rechten nutzen vnd gesuechen die Zu recht vnd von allter darzu gehorn als Ich dasselbs Inng gehabt genutz genossen vnd mein voruordern mit sambt mir herbracht haben ongeuer In der beschaiden daz ain yegklicher der bemelten vnnser Frauen pharrkirchen Zechbrobst so yz ist vnd konnftiglich sein wirdet nu furan ewigklich mit demselben Haus vnd gartten hanndln, thun vnd lassen mugen mit versehen verfumern verkauffen Zinnff vnd gullt dauon Einnemen die nutzen vnd der genießen vnd sich aller der gerechtigkeit geprauchten als Ich oder mein Erbenn daselb hieten thun mugen vnd damit hanndeln als mit annderem des gedachten gotshaws freyen ledigen vnd aigen gut. Doch daz Sy von dem gemelten haws vnd garten Zerlich vnd ewigklich die burkrecht phennig vnd gullt ainer Abbtessin vnd samnd

Ernddraut gotshaws auf dem Nunnberg Zwelf burkrecht phennig vnd den Siechen Zu Salzburg viervndzwainzig phennig dienen raichen vnd geben sullen Vnd hab also dasselb burkrecht haus vnd gartten mitsamdt der allten brieflichen Brkuntt darüber lauttund auf vnd vbergeben aus mein meiner Hausfrawen vnd aller vnnser Erbenn nuß vnd gewer In des bemelten gotshaws vnd Zechbrobsten vnd aller Irer nachfomen hannden nuß gwalt vnd geprauch alsdann solher vbergab vnd der stat Salzburg recht ist ongeuer. Ich bemelter Hanns Ramsperger verZeich mich auch darauf des berurten haws vnd Gartten mit aller Zugehorung für mich vnd all mein Erbenn wißennlich In Crafft des briefs Zu gannßer durchslechter vnd ewiger Zicht Also daz Ich vnd all mein Erben Zu dem vermelten Gotshaws vnd Zechbrobsten deshalben dhainerlay Zuspruch gerechtigkeit noch anuordnung nicht mer haben sollen wellen suechen oder gewynnen sullenn noch mügen In dhainerlay gstalt weg noch weise. Wir sollenn vnd wellenn auch des oft bestimbtten haws vnd gartten Ir recht gewern vnd furstandt sein fur all Infall krieg vnd ansprach Sy sein geistlich oder weltlich vnd Sy gegen menigklich schermen vnd veranantworten als oft In des not beschicht. Alsdann solher gewerschaft fürstandts vnd der gemelten stat Salzburg recht ist ongeuer. Tetenn wir aber oder ettwer von vnnsern wegen wider dise gegenwurtige verschreibung In aim oder mer was schaden des das vermelt gotshaws vnd Zechbrobst nemen klain oder groß dhainen besonndert noch ausgezogen des mügen Sy habhaft werdenn vnd bekomen auf aller hab vnd gut so wir haben oder gewynnen Inner oder außer lannds gelegen vnntz auf Ir volligs genuegen Alles getrewlich vnd vngeuerlich Vnd des Zu warem Brkunnd vnd ewiger gedechtnuß hab Ich In disenn offenn brief darüber gegeben Besigeltenn mit des fürsichtigen Ersamen vnd weisenn Osmalden Ellsennhaimer Statrichter Zu Salzburg aigem anhanggundem Innsigl den Ich mit vleiß darumb gepetenn hab doch Im feinen Erbenn vnd Innsigl on schaden Darunnder Ich mich fur mich mein hawsfrawen vnd all vnnser Erbenn mit meinen treuen verpinnde alles obgeschriben war vnd stat Zu halltenn Vnd sind Zeugen meiner gepett vmb das Innsigl die Edln vnd Ersamen weisen Lucas Lamprechtshawser vnd Rubrecht Morawer baid des Rats Zu Salzburg. —

Bescheen an Critag aller Seelentag nach Christi gepurde BierZehenhundert vnd Im Bierundachzigistem Jaren.

Beilage VI.

Da die Einrichtungsstücke einer so stattlichen Kirche wie die der Pfarrkirche Salzburg's für die Kunst und Kulturgeschichte der Stadt von eingehenderem Interesse sind, so schließt sich den vorigen Dokumenten über diese Kirche das vom Kirchpropst Hans Ramsperger 1490 verfaßte Inventar der Kirche an; ihm folgt noch das um 9 Jahre spätere Urbar, welches die Giebigkeiten enthält, die sie zu fordern hatte.

(Papier Ms. in Pergament gebunden im Consistorial-Archiv zu Salzburg.)

Hye Inn stenn geschriben dy felich meß vnd ander pücher auch mess-
gant ornadt klainedt vnd ander ding Vnser lieben frawen pfarrkirchen
Zw Salzburg zugehörig so man Hannsen ramsperger als Kirchbrobst der
bemelten kirchen aufgeschriben hat. beschehen Anno ec. des 1490.

Vermerckt Als Hanns Ramsperger
burger Zw Salzburg des sibenvndach-
zigsten Jars der mynnndern Jal vergann-
gen Zw kirchbrobst Vnser lieben frawen
pfarrkirchen daselben zu Salzburg auf-
genommen deshalben man Im dy gueter
des sagrer vnd ander ding der bemel-
ten Pfarrkirchen zugehörig eingeanbturt
Vnd aufgeschriben hat. Nun aber der
bemelt Hanns Ramsperger als kirch-
brobst etliche ding der bemelten pfarr-
kirchen Zugehörig verändert damit ge-
handelt vnd Zw nuß der kirchen ange-
legt vnd geprauchet, hat er Von des
vnd ander sach wegen aller verganngen
ding der obemelten Pfarrkirchen rechnub
getan des erigtag nach Jacobi Anno ect.
Im tausent vierhundert vnd neunzigi-
ften nechst verschinen Vnd nachmals an
erigtag vor Oswaldi des gegenburti-
gen Jars die obemelten gueter des
sagrers vnd ander ding der diß bemel-
ten pfarrkirchen Zugehörig so auf daz-
mal vorhandnen gewesen sein auf ain
newß besichten vnd auffschreiben lassen
lawtt vnd Innhalt diß gegenburtigen
Buechleins des dan der obgemelt Hanns
Ramsperger auch ains in gleicher lawtt
hat. Vnd als dann die andern auf-
schreiben als altens vorhandnen gewe-
sen vernicht vnd abthon. Vnd ist be-
schehen In gegenburtigkeit der fürsich-
tigen Ersamen vnd weysen Jacoben
Schonperger burgermaister Wsm Matt-
sperger des Rats Zw Salzburg Vnd
Christoffen Werder burger daselben Auch
des Vorbemelten Ramspergers Vnd herrn
Seyfiden N. In Namen vnd anstat

des pfarrer In Salzburg vnd Cristan
Brawnperger mesner vnd sein knecht.

Kelich.

1. Item ain kelich hat ain schilt dar In
ain schwarz horen in ainem weissen
velb wigt drewvndzwainzig lot vnd an-
derthalb quintet.

2. Item ain kelich darauf stet vnden
an dem fueß ain got mit ausgepraitten
armen wigt drithalb vnd zwainzig lot.

3. Item ain großer kelich vnden auf
dem fueß mit vir erhehten pilben wigt
drey mark mynder ains halben lot.

4. Item ain klainer kelich wigt neun-
zehn lot vnd ain quintet.

5. Item ain kelich hat ain getriben fueß
wigt funfthalbs vnd zwainzig lot.

6. Item ain kelich darauf stent die
wort cecilia donaut wigt sibentzehen
halbs lot.

7. Item ain kelich wigt vierdhalbs
vnd zwainzig lot.

8. Item ain kelich mit ainer froniden
auf dem fueß wigt achtvndzwainzig lot.

9. Item ain kelich wigt sechsthals
vnd zwainzig lot.

10. Item ain kelich wigt anderthalbe
markh.

11. Item ain kelich wigt ainvnd-
zwainzig lot.

12. Item ain kelich hat daz zaichen ☩
wigt anderthalb markh.

13. Item ain kelich hat Rauchenper-
gerin geben mit der rauchenperger
wappen wigt newvndzwainzig lot vnd
ain quintet.

Suma der Vorgemelten kelich sind
nach der zal dreizehen all silbren vnd
darZue ainer ist kupfren.

Silbrene klainedt.

1. Item ain maria pild ist silbren
vnd hat ain kupfren podm als vergolt
wigt funf markh vnd dreizehen lot.

2. Item ain klains maria pild sibren
vnd vergolt wigt achzehen lot.

3. Item ain monstranzen silbrein vnd
vergolt wigt sibem markh vnd ain lot.

4. Item ain kreuz silbrein vnd ver-
golt wigt drew vnd zwainzig lot.

5. Item Ain kepsen mit den Zmelis-
poten silbrein vnd vergolt wigt funf
markh vnd ainbleff lot.

6. Item Zwo kepsen In dem sacra-
ment gehews baid silbrein vnd vergolt
bey yeder ain klain silbrein löffel Sind
auf dazmal nit gewegen.

7. Item. Zwo silbrein puchsen vnd
aine ist kupfren all drei vergolt gehören
Zu dem sacrament Auch Im gehews.

8. Item ain silbreins rauchwas hat
Inwendig ain eysnen pfandl wigt an-
derthalbs vnd zwainzig lot.

9. Item Zwai opfer kandel silbrein
vnd vergolt wegen newnzehen lot vnd
ain halbs lot.

10. Item funf weiße rörl vnd ain
vergolts alle silbrein.

11. Item ain weiße silbrene ketten
wigt Zehen lot vnd ain quintet.

12. Item Ain klainedl auf ainen ver-
silberten hulzen fueß daran ain pildel
von helsenpain Ain agnus dei vnd freizl
darauf wigt alles zechenthals lot.

Kupfren vnd hulzein ding.

1. Item ain freizl von kupfer ist ver-
golt gewesen Vast alt vnd abgenutzt.

2. Item ain kupfren maria pild.

3. Item ain klainkupfren freizl
hangt an ainer schnur.

4. Item ain hulzene dorothea.

5. Item ain hulzene Barbara.

6. Item ain Maria prustpild beklaidt
mit Zwain perlein pörtlen.

7. Item ain hulzein lädel.

8. Item ain puchsen.

9. Item ain lädel librein mit meßing
beschlagen.

10. Item Zwo hulzen tafeln.

11. Item In ainem gehews ain maria
pild von alabaster.

12. Itm ain hulzene tafel auf ainem fueß vnd ain crucifix darauf.

13. Itm mer ain libreins truchl.

14. Itm In den obgemelten stückhen sind heyligtumb verschloßen.

15. Itm ain ihe. kindel hulkein mit ain guldein apfel vnd ain kreuzl darInn.

16. Itm Ain hulzen maria pild vergolt auf ainem fueß.

Meßpucher ganze Special- vnd andere pücher.

Item ain ganz missal hat Haslawer die zeit pfarrer geben.

Itm ain ganz missal von Virgilien Hofer.

Itm ain ganz puech Im anfang ist ain illuminirt groß A. vorn ain kalender mit uil heiligen.

Itm ain ganz missal hat andre strobl geben darInn sein zeichen.

Itm ain ganz missal nach dem kalender stet exorcismus salis An dem ad te leuauai daz A. grun mit masaratur.

Itm ain ganz als missal haben gwonlich dy nachpfarrer gebraucht.

Itm ain ganz missal haben gewonlich dy tagmesser gebraucht.

Itm der plenari so mit dem silber beschlagen ist vnd daz fuß dabei.

Itm Ain Special In weis gepunden hat meß sibenvndvorigt.

Itm ain Special in weis gepunden hat den cantum vnd collecten vnd kainen plenari.

Itm mer ain Special In weis hat seine officia bey einander ist oben an den pletern quottirt.

Itm ain klains Special in rot gepunden hat XXIII meß.

Itm Zway alte Requiema.

Itm mer Zway Neue requiema.

Itm ain newer plenari in rot gepunden mit ewangelien vnd epistelen Quottirt.

Itm. Zwen alt plenari sind nicht rubricirt.

Itm. Ain mißal hat kainen plenari vnd den plenari darzu sunderlich gepunden.

Itm ain Newer antiffner.

Itm. ain Neue psalter.

Itm ain alter antiffner.

Itm. ain klains antiffnerl in weis gepunden wirt gemonlich bei den capellen zu den kirchtagen genutzt.

Itm. ain antiffnerl in weis gepunden klain mit etlichen legenden darInn.

Itm ain alts Stampual mit eyssen beschlagen hat weder psalter noch hymnus.

Itm daz gros New gradual.

Itm. ain alts Stampual in ain sweinhaut gepunden.

Itm. ain klains weis Botiual.

Itm. ain puchldy hystori der visitacion.

Itm. ain brieuer an der ketten.

Itm. der kalender mit den Tartagen.

Itm. ain popiren puchl mit den prefagen.

Itm. Drem Benedictional.

Itm. Ain Bettpuech.

Itm. Ain Presacronal In ainem Zusammen geleimbitten Corporal durch den von Ohyenbergh Pfarhern dortzu geben.

Meßgwandt vnd ander ornadt.

Itm ain Meßgwandt vnd daz pest in ainer flachen truhen ist von ain gulden tuch dasselb tuch weylendt erzbischof Johannis In Salzburg löblicher gedechtnus darzu gebn darauf daz gut kreiz mit ain maria pild Zwen engel neben mit perlgstein vnd gespunnen golt vnd ist vorn darauf ain leisten vnd daz Vinerall alles mit perl gstickt. Vnd dy Schildt Stol manipel vnd purgen sein von ain prawn kermest Samat.

Itm mer in ainer flachen truhen ain weis meßgwant mit gulden plumen daz kreiz vnd vinerall van perl de puerperio, hat maister Geronius geben.

Itm Zwen leuittröck gehören darzu.

Itm ain meßgwant von weissen tamask daz Vinerall von perlen vnd dreyen pilden Maria, Jeronimus vnd elspeten.

Itm. mer ain weis meßgwant mit ain prawn vnderzug daz vinerall von gespunnen golt.

Stm ain meßgwant von ain gulden
tuch daz vinal gestickt mit perl.

Stm. ain Meßgwant von tamask,
daz vinal hat ain engl von gespun-
nen golt geneet.

Stm. ain meßgwant von roten samat
daz Vinal mit drei pilden Barbara
Maria Johannes.

Stm. Ain Rots meßgwant weis ge-
spunnen silber daren geworcht Gen-
ten puechstaben auf dem Vinal.

Stm. Ain meßgwant von plaben
attlas auf dem Vinal silbrein vergolt
puchstaben von dem hamer gezogen.

Stm ain meßgwant von roten Samat
von virgilen hofer hat daz vinal
ain parmmherzikaft.

Stm. ain gruns meßgwant mit gul-
den plumen daz Vinal deselben tuech.

Stm. ain gruns meßgwant von ain
guldein Tuch eingeworchten vogeln.

Stm ain meßgwant von grunen attlas
daz Vinal deselben atlas.

Stm. ain meßgwant von ain roten
guldein Tuch daz Vinal von perlen
leubern gestickt.

Stm. ain meßgwant von Samat ist
loch oder leberfarb.

Stm ain meßgwant von pellekin von
silber vnd gespunnen golt geworcht.

Stm ain gruns meßgwant von ge-
musirten Samat aller Zwgehörung mit
roten schatter daz kreiz mit der figur
yese von dem mattsperger.

Stem ain roß meßgwant von zendl stat
aller Zwgehörung mit plaber leibat vnd
derzogen von der magdalen seydnaterin.

Stem Swarz Zendalen Meßgwant.

Stm ain Rots halbs Zendl dortt (?)
mesgwand mit blaben vntterzug.

Stem ain Swarz Schamlotten Mes-
gwand von Ramsperger.

Stm ain Swartz Samenteins Mes-
gwand mit schamloten Stolen hat Rams-
perger kauft.

Stm der mittlern schlechten mesgwant
sind alte vnd neue zechne.

Stm der taglichen vnd lechisten Zw
requiem sind sechs.

Stm ain forkappen vnd dy pest von
ain gulden pellekin.

Stm. ain leze forkappen von ain
seiden Tuch daren ist golt tragen in
form ains turn.

Stm Zwen leuitten röch Bast alt
von pellikin.

Stm mer Zwen taglich leuittn röch
sind Bast alt vnd lez.

Stm. Zwai dien kappel von roten
arras fur Zwen schueler.

Stm. allerlay altertucher peßer mit-
ter vnd leker nach der zal Siben vnd
dreißig Vnd ains von der nussdorfferin.

Stm. opferkandl nach der zal, acht
vnd Zwainzig Vnd Zwo grosser kandel
darzue gehörig.

Stm. Corporal nach der zal dreißig.

Stm. Ramsperger hat altens In der
gwalt drem corporal.

Stm. Zwen teich auf die sedil.

Stm. Ain teich Auf den predigstuel
vnd ain leker dabei.

Stm. ain newer teich fur den altar
vnd ain leker dabei.

Stm. ain teich auf die hintner stuel
Zu den zeiten der proceßion.

Stm. ain tuech auf das pulpret.

Stm. hanttucher sechs.

Stm. facilet Zwainzig.

Stm. Phaen Zwen von Gilgen hofer.

Stm. mer zwen schlecht vnd vast alt.

Stm. ain klains newß pfaendl.

Stm ain altartuech geworcht von
plaben vnd weissen garn mit ain wullen
furhang von eingemischten pluemen in
form ains Samat.

Stm. Zwen guet thepsen mantl vnd
Zwen lez dabei.

Stm. etlich alt seiden pewtl.

Stm. mer allerlay punctel puchsen
vnd ander behaltnus daren heyligtumb
vermacht ist.

Stm. Zwen hoch new leichter von
messing.

Stm. Zwen hoch leichter von Zyn.

Stm. mer Zwen klain nider leicht-
er von messing.

Stm mer drei leichter von messing.

Itm Zwen leichter In form Zwayer engel.

Itm. Zwen hulzen leichter.

Itm. Zway klaine meßinge leichter von asm puchler.

Itm. Ain vergulten hulzen Sand Johannis.

Itm. Ain truhen alt vnd new ant-las brieff.

Itm. Giesvas in dem sagrer.

Itm des Vorgescriben alles hat Cristan praunperger mesner auch dergleichen In papier abgeschrift Vnd an dem end desselben stet geschriben wann Vnd wie er Zw mesner aufgenumen ist Der maynamb lautend.

Itm. An freitag vor oculi Anno dm. Vierzehnhundert vnd Im achtvnd-
zigistn ist Vital schatz des mesen ampts
abgestanden vnd von Stund an Cristan
praunperger verlassen, der hat Hannsen
glaserperger die Zeit burgermaister
gelobt Vnd sind sein porgen Vorig
Huzinger sein Sweher Niclas Klawß,
Bernhart Vnzinger, Cristan kalichgru-
ber, Leonhart lechner, schuster vnd Michel
buest die porgschaft ist aufgenommen
an Sambstag darnach.

**Klainer vnd ander ding So ram-
sperger auswendig des sagrer in
seiner gewalt hat.**

Itm. ain stuckh prantfilber wigt
funfzig march minus funf lot.

Itm ain schilt Zw ainer forskappen
darauf ain maria bild von perlen stet
auf dem mann (?) ist von plaben glas ge-
sticht daran ain knopf mit fransen von
perlen.

Itm. ain schlechter gruner frantz
davon dy perl vnd anders getrentt
So Zu dem humeral vnd leisten auf
dem peßten meßgwant geprauchet ist.

Itm ain weniger tail flechtseiden
Rot vnd weis.

Itm vir tun tuechl.

Itm. ain silbren pr. noster darIn

Zwo Carallen vnd ain silbrein krip-
pen wigt sechs lot.

Itm. ain vergult freizl an ain
weißen silbren kettlen wigt drew lot
drew quintet.

Itm. ain silbreins schallel Innen ver-
gult vnd ain gemunds pechrl auch Innen
vergult Wegen baide achzehen lot drew
quintet.

Itm Unverworchts wachs Neunthalb
pfund.

Itm glas scheiben vngeuerlich sechzig.

Itm Bruchsilber sechs lot.

Itm ain seiden peitel vnd mit golt
geworcht.

Itm ain drum ains porten mit golt
geworcht.

Itm ain drum seyden porten grun.

Itm onzen golt ain halbs lot vnd
ain halbs quintet.

Itm praunperger dat ain zynes schußel
wigt zwainzig lot vnd ain halbs.

Itm mer ain zynes schußel wigt
Zwainzig lot.

Itm sechszeihen staindel gefערbt von
glaswerch.

Itm drew staindl.

Itm maister wolfgang rotenmanner
nachpfarrer dt. ain hulzen vergulten
apfel.

Itm dt. ain tun tuch mit fransen.

Itm dt. mer ain silbreins raiffel.

Itm dt. mer ain ring mit Vier
staindlen.

Itm dt. mer ain silbreins ringl vnd
ain silbreins gsperrel.

Itm pelkleutterin dt. ain wenig
allerlay muns.

Itm her peter Capellan dt. Zwo
silbren Stefften.

Itm dt. mer ain klains silbren ringl.

Itm Braunperger mesner dt. aber
funf silbren koralln.

Itm dt. mer ain schons tun tuch
mit seiden.

Itm almer gurtler dt. Zway silbrene
ringel. Vnd ain silbreins klains hastel.

Itm her seifrid dt. ain agnus dei
silbren.

Item Margret dorfnerin des pruchmaister köchin auf dem stain dt. ain silbren gehennig In ain pater noster vnd ist ain weis glas darIn.

Item kauffman messner dt ain silbrein ring.

Item drewndzwainzig wenig koralen In ainen Swarzen klain peitl.

Item Von dem gueten vineral ist über worden ain halb lot perl.

Item mer siben klein ring darunter Zwen geprochen.

Item von der holzschusterin ain ganz vnd ain prochen ring.

Item prochen silber vergult anderthalb quintet.

Item die paderin an dem grieff hat hergeben Zwai alt leilachen hab ich dem maister michl maler Zu der arbeit geben.

Leibat funf stuchl geplachte.

Item Zwai stuchl haben zwainzig lang ellen.

Item mer ain stuchl hat ainvndzwainzig lang ellen.

Item mer ain stuchl hat zwainzig vnd $\frac{1}{2}$ lang ellen.

Item mer ain stuchl hat zwen vnd dreißig lang ellen.

Item ain stuch klain Zwillich geplacht hat achtvnddreißig lannq ellen vnd drew firtl.

Item es sind verhanden achtvndvierzig stuch glas von gabriel kaser glas in der pfarr ligen vnder der argl plab vnd gelb.

Item Zyn Biervndfunzig pfund.

Item mer abschnid sibenzehen pfund.

Item An sand Anna tag dt. maister hanns parbirer ain silbrein uergult ringl mit ain contrafaten turkes.

Item die alt stablmayrin dt. ain silbrein ringl vergult vnd zwenvndszibenzig pfennig.

Item Hanns ramsperger ist an der rechnunb so er geton hat an erigtag Nach Jacobi Anno zc. 1490 Unser frauen pfarrkirchen heraus schuldig worden per resto hundert vnd newn-

vndnewnzig pfund vnd dreyvndfunzig pfennig daran man Im hinwider schuldig ist funvnddreißig pfund vnd $43\frac{1}{2}$ d. darIn begriffen allerlay muns lot 33 angeschlagen vnd so Im worden ist fur 7 Pfd. $85\frac{1}{2}$ d. Wie dann In der begriffen rechnunb lautt Innhalt des puechs Zw end daselben außgezogen ist.

Item mer hat er In seiner gwalt ain Spanzedl vnd ain schuldbrief daruber von den zechleuten der leinweber Zw ekenfelden vnd vmb sechs sam leinbat lauttund von Hannsen elsenhaimer dem alten seligen herrurent so sy der bemelten Vnnsrer frau pfarrkirchen auf tag Zw bezalen schuldig sein.

Brief.

Item In ainer schatl etlich brief vmb ain halb pfund pfennig gelts auf des suezenhaimer pfarrhof hie.

Item ain Stiffbrief von Margrethen Wilhelm aigls witib vmb daz gütl zw Swant.

Item Zwen brief vmb zwai pfund gelts auf hewsern hie haben die werder geben.

Item Zween brief von Hannsen Ramsperger vmb das haws im Muntal.

Item ain Instrument vmb ain halb pfund gelz auf Gorgen Mörl haws in der Link straß beym Glimpfen prun vnd ain geschafft mit ain anhangunden Insigel daruber.

Item ain brief von Fridrichen Beldkamffl vmb ain garten darauf hat dy pfarr funfzehen pfennig gelts. Sol Laubinger iarlich geben.

Item Ain brief von Virgili kamler vmb ain pfund gelts auf sein haws vnd garten darauf dann die pfarrkirchen vormals auch ain pfund gelts hat.

Item ain kamfbrief von Pauln Keuhl an Martein Aufner vmb ain garten.

Item ain Stiffbrief von Erharten Trawner vnd kathrein seiner hawsfraw vmb zweliff schilling gelz auf der frauen

haws in der golt gassen daz Steffan Klaners irs anherrn gewesen ist.

Item Drei brief ober dy gult so Andree Strobl geben vnd gestift hat zw seinem Jar tag.

Item vier brief vmb Zwai guter von Affra Weispriacherin geben.

Item ain Testament vom maister Erhartens Handspuchsenmaister über Zwai pfund gelts auf des Lambinger haws.

Item drey brief Martein Aufner Stifft.

Item Etlich alt brief von den pfarrern hie Vmb iartag vnd andrem gotsdinst lawttend namlich ain bochen mess an erigtag auf der peckenhecht altar In der pfarrkirchen.

Item Ain Stifftbrief von der Pramerin vmb ainen Jar tag mangelt an derselben gult noch sechzig pfennig ewigs gelts, darumb sind maister Wolfgang geben siben pfund pfennig, hat Ramsperger von Im eingenomen vnd Vnser frauen verrechnet, darumben sollen die sechzig pfennig gelts kauft werden.

Item Ain Stifftbrief vmb Connradten Heringer Jar tag der Jarlich sol gehalten werden an mitichen nach Peter kirchweich.

Item Ain antlas brief von Vnserm allerheyligsten Vater dem pabst Innocentis auf siben Jar vnd auf etlich zeit Im Jar ebig.

Item Mer drei antlas brief von Zwainzig cardinalen halten ynnen auf ewig vnd etlich zeit Im Jar von yedem Cardinal hundert tag antlas an den tagen Im Jar In denselben briefen begriffen die obgemelten vier antlas brief hat Hanns Ramsperger des 90 Jars Zw Rom erborben vnd auspracht.

Vermerckt die Zynns Vnser lieben frauen pfarrkirchen Zw Salzburg.

Item von des Empels haws Zw dem Hällen 60 d. richt der pfarrer aus.

Item von des Dinkels haws Zw dem Hällen 20 d. Richt der pfarrer aus.

Item Von dem haws daz der pfarhof yho ist von Suekheim 4 f d.

Item Murawer an dem egk in der kirchgassen dint von demselben haws 30 d.

Item die Kemtter von den Zwayen hewern an dem marckht Zerlich 11 f d.

Stodlstainer aus dem haws Im stern an dem marckht auf dem stain 30 d.

Hanns Murawer dint von ainem garten ligt am kottprügkl vor dem galgentor 30 d.

Item Von dem pierhaws in der plaich gegen Sand andree über 30 d. (hat Nun In hanns Bayrhaimer).

Item Lambinger dint tierlich von seinem haws 2 Pf d. vnd 15 d. von ainem garten.

Item Ponheimer In dint von irem haws 8 d. (Nun Wolfgang Klotz).

Item Kunrat Kastner dint von seinem haws 30 d. (Nun Buchler hatt yn.)

Item Gabriel Raser von seinem haws in der tragassen 30 d. (hat ynn Kunrat Hausrucker hofpedt).

Item Bernnhart Bttinger von seinem haws In der tragassen. 50 d.

Item Augustin Klaner dint von seinem haws. 15 d.

Item Virgili Froschlmofer dint Zerlich von seinem haws 15 d.

Item Althamer von dem pad am gries dint Zerlich 15 d.

Item. Reischl dint von dem pad am gries 15 d.

Item. Wolfgang Panichner dint von ainem haws vnd garten Im Runtal 10 d.

Item Hanns Newmayr der tuchler an der prugken dint von seinem haws 30 d. (hatt yn lienhart tiettmayr).

Item Gegenpacher hat sein haws verkauft ainem nestler dint Zerlich 30 d.

Item Gorig Krelsöder dint Zerlich von seinem haws 30 d. (hatt in Stefan Wiser).

Item Michel Buest dint von seinem haws Zerlich 10 d.

Item Gorg Rodler dint von seinem haws Zerlich 35 d. (hatt in Derdel Brauneyen Schmidt).

Item Gorg Schawrer pedt dint Zer-

lich von seinem haws 30 d. (hatt yn kalichgrueber).

Stm Mert tafelmacher dint von seinem haws 3 d.

Stm Her Veicht prunmaister dint von seinem haws Ierlich 30 d. (hatt yn Wolfgang Büchler).

Stm Gilig Gorg Morls sun dint Ierlich von seinem haws 4 f d.

Stm Hanns Althamer haws Ierlich 2 Pfd. d. daz ain pfund gelz kumbt her von Conradt Heringer vnd haist auf Hannsen schmid haws gelegen vor dem ostertoer Zwischen des Prawnseysen vnd Hasenfues Hewser (hatt in Lorenz schmid).

Stm Gorig Praitenlochner dint Ierlich von seinem haws 30 d.

Stm Her Ulrich Vogelsinger dint Ierlich von seinem haws 10 d. (hat yn Rienhardt Yrsperger).

Stm Wolfgang schmid bei dem Ostertoer dint von seinem haws 15 d.

Stm. Hanns Suespeckh dint von seinem haws Ierlich 60 d. (hatt yn schuester Rosenfrank).

Stm der von Salmansweiden dint von seinem haws Ierlich 30 d.

Stm Gambrecht Roll dint von seinem haws Ierlich 20 d. (hatt yn Gyelig schneyder).

Stm der (Richter) Hanns Elfenhaimer hat in ain wisen von Herrn Wilhelm Grauen dint ierlich dauon 10 d.

Stm Steffan Payrhaimer dt. von seinem haws 1 Pfd. d.

Stm der Jung Glimpff dint Ierlich von seinem garten vordem galgentor 10 d.

Stm der Spitalmaister dint Bnnsfer frauen ierlich 6 $\frac{1}{2}$ Pfd. d.

Stm ain gut Im Bongew Bühl hat Inne Martin Damher dint 18 f 17 d.

Stiftt firtl schreibb. (hat geantlaytt Syrtus Tanzer).

Stm. ain guet dabey genant Mesenlechen dient 3 f. 12 d. (Stiftt firtl schreibb. ist von alter nit herkomen hatt in Jorig.)

Stm Köllin In der gnigl dint Zw

ainem ewigen liecht 2 Pfd. d. zwai huner vnd hundert air.

Stm. Steffan (Hanns) Payrhamer dient von seinem krawtgarten 1 Pfd. d. vnd vier huner.

Stm. Reizhamer dient von seinem haws 1 Pfd. d.

Stm Steffan von Swant dient von seinem gut 2 Pfd. weisat 8 d. Ain hun vnd dreißig air. Stiftt Firtlschreibb. (ist eryb hanns des Steffan Sun gewessen ist geantlaytt).

Stm Gilig Ramler dint von seinem haws vnd garten 2 Pfd. d.

Stm Wilhelm goldsmidshaws dint Ierlich 8 Pfd. d. (die Traunerin yho hatt yn Crystoff Reutter).

Stm der Tagmeser drew Pfd. d. von seinen gmachen.

Stm der mesner drew Pfd. d. von seinen gmachen.

Stm ain haus Im Muntal ist dem Mattseer verlassen dint ierlich 2 Pfd. d. (ist nun verlassen Zw erbrecht dem Petter Pebringer Seiner hausfraw dientt furan 12 f d. Jarlich).

Stm des Bramers haws Im Muntal dint Ierlich 10 f d.

Stm. Ain Haws In der goldgassen ist Gorg Zyngießer ynner gewesen dint Ierlich 12 f d.

Bemerckt die Stuckh vnd gult So Gorg Gschurr anzaigt hat Bnnsfer frauen pfarrkirchen.

Stm. Von erst ain mul gelegen in der gnigl genant die Newmul dint 3 Pfd. 80 d. ist getailt in Zwen tail.

Stm Leonhart Von Swant hat Inn den ain halben tail vorgemelter mul dint Ierlich 13 f 10 d.

Stm Hanns Newmulner in der gnigl hat Innen den andern halben tail vorgemelter mul dint Ierlich 21 f 10 d. (hat Nun ynn Bartlme ammulner nun Hanns Moseker).

Stm an erigtag nach Sand Symon vnd Judastag als man Belt hat Law-

sent virhundert vnd Im achtvndachzigisten Jare hab ich Hanns Ramsperger an den Zeiten Zechbrobst kauft von dem obgenanten Hannsen Nennulner vnd Margrethen seiner hawsfrawn vnnser lieben frawn pfarrkirchen ain pfund pfennig ewigs gelts auf der benannten Irer halben mul lawt brieflicher vrfund vmb 24 Pfd. d. dabei sein gewesen Caspar Lambinger Cristoff Werder vnd Steffan Hekinger all drei dieselb Zeit des Rats.

Item ain Hoffstat Zw mitterfill Im markt gelegen hat der kremer Innen sol dien 1 Pfd. d.

Item ain wisen Zw teisendorf hat Andre smid Inn sol dienen 1 Pfd. d.

Item ain wisen Zw Lawffen hat Gilig ausferig Inn sol dienen 6 f d.

Item Steffan von Wsch der Zimmerman dint von seinem haws hie gelegen in der hunkgaßen 1 Pfd. d. herrurend von Gorgen Gschurren. Mer dient derselb Steffan von Wsch von dem obgemelten haws 1 Pfd. d. herrurend von Andreen Strobil tut Zerlich 2 Pfd. d.

Item ain gut Zw obrim teisendorf hat Inne Michel Bachmayr sol din 12 f d. 2 huner 32 ayr.

Item ain haws in der hunkgaßen hat Innen Matheus mauerer sol dien 4 f d.

Item Hanns Weichmertinger vrbarschreiber Im tumhof dint von seinem haws gelegen auf der gsetten ain Pfd. pfennig (hatt in Lienhartt mosleutter hoffenmacher).

Item auf maister Gorgen Waltenperger des Notarihaws Im ghay 12 f d. gelch Zerlicher vnd ewiger gult so Wilhelm Pürstinger Zw der pfarr Zw ainem Jartag geben hat vnd hat ain brief die bemelt gult aus Zwwezeln.

Bemerckt die gult so Niklas Klaws geben hat Vnnser frawn pfarrkirchen.

Item Reizhamer dint von ainem

krantgarten 9 f d. (hatt yekund yn mayster Petter Klampfen smitt).

Item Gorg Sittsam dint von ainer pewnten am graben 5 Pfd. d. (hat Inn Caspar Laubinger; hat in Krall smit dient fur an all Jar 7 Pfd.; ist dem Caspar Buchamer die Pewnten auf sein lebtag verlassen sol Jarlich dien 9 Pfd. d.)

Item Kunz Blimer (Oswald öderin) dint dem Sittsam von ainem haws 18 f d.

Item Kunz Blimer dint aber 18 f d. vnd 2 Henn von ainem land.

Item Steffan Wildpold Von drein lanntern hat nun Inn Oswald Reisch fleischachher sol dien 3 Pfd. d.

Item Thoman Pfluegl dint von ainem stadl 2 Pfd. d. (hatt in Jorig prem.)

Item Oswald Hasenfues dint von ainer Pewnten 17 f d.

Item Oswald Hasenfues vnd der Glimpf hat es vor Inn gehabt dint 18 f d. (von Zween lanntern).

Item Peter bey der Linden von ainem garten 6 f d. (hat yn Steffan Pürschhauser schmid in der perckstraßen ist ausgewezelt vmb ain krauttgarten).

Item Paul Brawnwisser dint von Zwayn fleckhen auf der maywiesen 4 f d. (hat Nun Inne Steffan Geyrspruchler dint 4 f d. vnd 2 Henn).

Item Michel Morl dint von ainem lanndt vnd krauttgarten 11 f d. (hatt yn Hanns Weinangel).

Item Kunz öbfler dint von agkern vnd von ainem haws 12 f d. (hat ynn Wlich Suezpeck).

Item Friedrich Buchamer dint 4 f d.

Item Linhart Salfert Lebrer dint 5 f d. (dient Nun Oswald Hasenfus 5 f d.)

Gilig Morl fleischachher hat Inn Zway lannter vnd ain krauttgarten auf der satlpeunt dint iarlich dauon 3 Pfd. 60 d. kumbt her von Niclasen Klausen wib.

Cristoff Werder dint Von ainer peuntt gelegen Im Muntal bey dem freydenal 20 f d. die er nach lautt vnd Innhalt ains stiftbriefs so uer-

hannden gestift hat Zw Zway Jar-
tagen so man Jarlichen halten sol In der
pfarr Erndrawt Moserin vnd Martha
seiner hawsfrawen (Zorig Waginger
dientt yeZundt).

Die Alt furstin Vnd Nun hat Inn (?)
von aim haus vnd garten dint 18 ß d.

Hatt in Zorig Söggl zymerman von
aimhaus auf dem stain dint davon 3 Pf. d.

Die oberurten Zway stuch Von Ds-
walt Elsenhaimer hatt yn Zorig Zy-
merman Söggl.

Katherina Panhamerin dint Von
Zrem haus am Heymardt 2 Pfd. d.
gult so der Vinedier Zum Jartag gestift.

Auf Rueprecht Murawer haws In

der kirichgassen 2 Pfd. gelz von der
Lieblin her zw irem Jartag hatt in
yeZund dy wasmerin stet vor mer daz
haws bey Nr. 4 auch.

Auf Steffan Moringer haws von
Erasim Zeilhauer 5 Pfd. d. gelz.

Auf Sebastian Stainhaufhaus In
der Juden Gassen Brsula Weinfelberin
2 Pfd. d. gelz Zw Zrem Jartag ge-
stift sol man halten die weil sy lebt
Zw Sand Colmanstag. Aber nach Zrm
abgang der Zeit Jarlich so sy sterben
wirdt.

Ain gult namlichen 9 ß d. gelz auf
ain krautgarten von Zorigen Praiten-
lochner erben. Auch vmb ain Jartag.*)

Konfistorial-Archiv.

Registrum Eccleie parochialis Saltzburgensis Anno rc.

Nonagesimo Nono.

Census in Mullen.

Ztm Wilhelm Goldschmid vnd sein
erben dient von ainem haws vnd zwayen
gärtten 11 ß d. als lang zeit vnz bis
die drew leib Magdalen, Elizabeth,
Hanns all drew gewistriet vnd kinder
der Elsbeten Niclasen Kerspawm seli-
gen mitib leben, alsdann der hawbt-
brief innhelt vnd gehören davon dem
Wispelhn 9 d.

Ztm. Remmair Mullenner daselbs
dint von ainem gartten $1\frac{1}{2}$ Pfd. d.

Ztm. Hanns Wildenmanner etwen
Statschreiber dint von ainem haws 6 ß d.

Ztm von Fridrichen Mörsperger
haws dint 30 d.

Ztm Hainrich Weinangel Elsbeth
sein hawsfraw Niclas Holenstainer vnd
Erntramt sein hawsfraw dint von
ainem haws zu Burckrecht 10 d.

Ztm Ulrich Gawmer von ainem haws
dint 16 d.

Ztm Anhawser von ainem haws dint
15 d.

Ztm Hainrich des Mesners Sun
von ainem Gärtlein 12 d. 1 Henn vnd
von ainem haws zenagst des Gawe-
merhaws dint 16 d.

Census in civitate.

Ztm Hanns Haiher haws daz nu
Hanns Buchsenmaister hat dint 1 Pfd. d.
zu Ulrichs Dändhl Jartag.

Ztm das haws am Markt genant die
latern 30 d. bezahlt ain Spitalmaister.

Ztm der Burger Spital von den krawt-
garten 40 d. bezahlt ain Spitalmaister.

Ztm von ainem haws in der Tra-
gassen beim Feselturlein $1\frac{1}{2}$ Pfd. d. Zu
des Speher Jartag bezahlt ain Spi-
talmaister.

Ztm ain yeder Spitalmaister dint alle
Jar von Gotsleichnam $1\frac{1}{2}$ Pfd. d.

Ztm der hof zu Berchtesgaden vmb
vier gesungne ambt dint 1 Pfd. d.

Ztm von des Alphalterspergers haws
des ettwan Willeins gewesen ist, dint
 $1\frac{1}{2}$ Pfd. d. vmb selners Jartag.

*) Die eingeklammerten Worte sind von späterer Hand.

Item Wolfgang Knöllin haws da etwan Adam Tragner Inn gewesen ist, hat genant des Körlar haws vmb 2 Sartag 2 Pfd. d.

Item Elsenheimer zu purdrecht 12 d.

Item das haws der bruder von Wels dint $1\frac{1}{2}$ Pfd. d. vmbß Amaisl pfeiffer Sartag.

Item dominus Rubbertus Werder dint alle Jar vmb herr Hardmars von Volkenstorf grebnuß 1 Pfd. d.

Chay.

Item Hanns Kurner, Sigmund Koch Sorg des schmidß Sun von Tramottensperg vnd Margreth dint von der Murreten Elsbeten haws 6 f. d. vmb ain Sartag.

Item das haws Danieln poten daz neß Leonhartgraf Innhat dint $1\frac{1}{2}$ Pfd. d.

Item das haws das etwan Hannsen Nievergald haws genant ist dint $1\frac{1}{2}$ Pfd. d. vmb Hanns Rubein Sartag hat an sich kauft maister Bartlme Wolmuet.

Goldgäß.

Item das Baldauf holzschusterhaws in der goldgassen das yß dem Wetterlein zugehort dint 1 Pfd. d. vmbß Ulrichen Mörßsen Sartag.

Sunnegassen.

Item Pater haws, das yß herr Pangraz Vicari zu Psaffing Innhat dint 2 Pfd. d. zu des Rosenstainer Sartag 2 hun.

Item Ulrich gurtler vom haws gelegen an des pharrer garten dint 1 Pfd. d.

Chay.

Item Dachawer haws im Chay etwan Michel Hofgartter gewest dint 6 f. d. vmb Georg bruderfnechts Sartag.

Goldgäß.

Item Sigmund Haptler haws etwan Hannsen Herzog Zingießer nachmals

Hannsen Anwein Goldschmid gewesen dint 1 Pfd. d. vmb 2 Sartag des Glanzl.

Item das haws an der alten wag bei der goldgassen gegen Tundl vnd Reytter haws ober dint 7 f. d. vmb der Wandlerin Sartag.

Judengäß.

Item Lambingerhaws dint 2 Pfd. d. vmb Maister Erharts Han Buchsenmaister Sartag.

Item Von Herr Hadmarn von Volkenstorf Altar dint ain Caplan daselbs 1 Pfd. d.

Census trans pontem.

Item Waldner Sailer haws daz yß Leonhart Waldner Sailer Innhat dint 2 Pfd. d.

Item. Der Jung Psheher vor dem Ostertor dint vom haws $1\frac{1}{2}$ Pfd. d.

Item Leonhart Kranperger haws etwan Hainrich Gezenpacher an der prugf gelegen ingewesen ist dint 2 Pfd. d.

Item Gilg Morl haws etwan Gorg Morl gewest dint 4 f. d. vmbß Meindleins Hurlens Sartag.

Item des Rubbrechts Permueter haws dint 1 Pfd. d. vmb des Kaszers grebnuß.

Item Chuntz Brugner als ein verweiser dint von seinem haws 4 f. d. vormalß Lienhart Irher.

Item. Rubbrecht Swaiger von ainem framtgarten auf dem grieff vorm ledertor dint 3 f. d.

Item Hanns Bramß von Langwat von dem haws an sand Johannis weg auf den perg get 1 Pfd. d. dauon gibt pfarrer in die Oblay im Thumb 60 d. Gen Sand Peter auch 60 d.

Item Ardolff Chamrer schmidt enhalb der pruden von seinem haws olim Hannsen Sigams dint 5 f. d. 10 vmb der Katherina Sigamin Sartag Rubberti im herbst.

Aufm Stain.

Item Andre Bluemledrer vom haws auf dem Stain dint 1 Pfd. d. vmbß Hannsen Grueber Jartag.

Item Das Pad enhalb der pruck dint 5 d.

Item Michel Morlhaws dint $1\frac{1}{2}$ Pfd. d.

Item Ludwig Stupperin haws dint 4 f d.

Item Hannsen Schawrer haws ettwan Symon Beckhen gewest dint 1 Pfd. d. vmbß Nieder Jartag.

Stain.

Item Sigmund Mawrer von des Pergannstn haus auf dem Stain dint 10 d.

Item Hern Hannsen Pruckmaister haws auf dem Stain dint 3 Pfd. d. vnd gehort 1 Pfd. d. in die Oblai im Tumb dy 2 bleiben dem pfarrer vmb 2 Jartag.

Item Clement Zimerman dint von einem haws zu Mülln von des fewhl Jartag dint davon 6 f d.

Census extra Civitatem.

Item Von dem Widem zu Erlach genant das Schuslehen das yß (Albrecht Schuester) Margrethen Albrechten Schusters hawsfrawen Zuegehört dint 4 fuder hew vnd den zehent gang. 2 huener. Oder aber fur 1 fuder hew 60 d. vnd alsoft ain leib mit tod abget sol er zu anlait geben 6 gut gulden.

Glaß.

Item Lienhart Gezenpacher von Glaß 1 fuder hew oder 60 d. 2 Huner den gangen Zehent.

Morczkh.

Item Wolfgang framledhner zu Morzkh dint 1 Mut Roffen 3 Mut Habern 2 Huner.

Tarach.

Item Fridrich Lechs Cristina Zimermanin Cristan Eysenhut, Elsbet

uror von dem Widem ze Tarach in Suezenhaimer pfarr gelegen dint 6 f d. 4 huner.

Glanhofen.

Item Leonhart Kramer zu Glanhofen dint 1 mut Roglen 3 mut habern 2 huner.

Item Cristan Betteerl von ainem Weyer gelegen zenagst bei Erlach dint 80 d. 2 huner.

Gaysperg.

Item das Gut Pachrat gelegen am Gaysperg das yß Leonhartten Awer zugehort vnd erlawft von Meril Pachrater kinder dint 10 f d.

Item Cristein Kaltschmid von Birchach dint 1 Pfd. d. 2 huner.

Item Gorg des Ulrichs Sun von Haberlandt dint von Gersteten bei der Nichen 50 d. 2 huner.

Talgew.

Item Hanns des Gorgen Sun zu Steckenlentten daselbs dint 1 Pfd. d. 14 Huner.

Item Cristan Hayzenperger Anna sein mueter all Jr leiblich erben von dem Hof ze Hayzenperg fur alles das so in den alten Registern begriffen ist dint 20 f d.

Gols.

Item Cristina Breinin vnuerzigen der andern geschwistriet Ulrich Schilher von Gols vnd sein erben haben ze lehen ain wesen in der graben wiß als lanng vnd nit verrer bis das die erben Erhart Weingartner, Andre, Hanns, Peter vnd aber Hanns, Cristina, Barbara, Anna, Elsbet vnd Margreth alle geschwistriet mit tod sein vergangen. Darnach ist es wider ledig ainem pfarrer daselbs vnd dint Ferlich in die stift 3 d. vnd 2 hennen.

Linden.

Item Von den hofen bey den Linden außershalb der perckstraß dint man

unfers hern Roß Zerlich ain fueder
Rodenstro das 64 Salzburger phening
wol wert ist.

Item Der hof Munichhamfen dint
Zerlich ain fueder hem.

Item Barbara von Dachsach dint von
ainer wifen genant Mitterfewchterin
2 Hennen.

Item Hanns Krewß von ainer wifen
genant Oberfewchterin dint 2 hennen.

Item Steffan Puenar vnd Cristan
Pheninger dint 2 Mezen korn 10
mezen habern kastenmaß 32 d. 2 hennen.

Item Peter Wagner dint von ainer
wifen gelegen bey dem gericht 1 Pfd. d.
vmb der Höhengelderin Tartag.

dient von demselben gut 1 Pfd. d. zu
Erung 4 d. vnd. 4 huner 30 air.

Item aber dient Sy daselbs von
ainem gut 1 Pfd. d. 25 d. zu weisat
10 d. 4 huner 30 air.

Item Wolfgang Gorg Tendl ab dem
Hochegkh dint 7 ½ 10 d. 2 hennen 30 air.

Item Leonhart Swarz Brsula sein
hawsfraw ettwan Ulrich Schroffner
gewest dint von ainem gut auf dem
Nefelgraben genant Im schlag vnd
dabei auch ain gutl das herzoglehen
genant vnd ain zehent dint alles 11 ½
20 d. 5 hennen 70 air.

Item Vinzenz Swarz dint von ainem
gut genant felch 5 ½ d. 3 huner 60 air.

Redditus Capelle Ecti. Andree transpontem.

Item Michel Wuest von ainer hof-
stat gelegen hinder Sand Andres Ca-
pellen dint zu burckrecht 60 d.

Item Maister Mert von Froshaim
vnd Rathrein sein hawsfraw von dem
gut Psefferlehen gelegen auf dem
Burckfeld dint 1 Pfd. d.

Item Wolfgang Haslinger schmid
Dtilia sein hawsfraw von 2 ackern in
ainem krautgarten dint 6 ½ d. 2 huner.

Item Michel Wuest daselbs von
2 ackern 6 ½ d. 2 hennen.

Item Matheus Walh schuester da-
selbs von 2 ackern 6 ½ d. 2 hennen.

Item Michel Vernhamser von ainem
krautgarten 2 Pfd. d. 2 hennen.

Item Gorg Waginger ettwan gewest
Hannsen Pratzwurß von der gulgewnt
hintten am Nynberg dint. 45 d. vnd
dritten tail zehent.

Item Sunz Lechner Agnes sein haws-
fraw Elizabeth Jr tochter von ainem
krautgarten am Rennpichl dint 6 ½ d.
vnd 2 hennen vnd haben nur dy drey
leib darauf.

Item Cristan abm Bodenperg vom
halben gut vnd Gilg vnd Elisabeth sein
hawsfraw daselb haben auch halben tail

Redditus de Macellis.

Item Gilg Tesenbacher, Margreth
sein hawsfraw Wm, Gorg, Wolfgang
sein sun, Barbara sein tochter dint von
ainer fleischpangl gelegen auf der prug-
ken zu der Stift 14 ½ d. vnd ain Erung
zu den Weichnachten die 32 d. wol wert
ist vnd wen ain pharrer vnflid be-
dorf so sollen sy Im ain centter vn-
flid fur dy 14 ½ d. geben vnd nicht tewrer.
Desgleichen sollen die nachgeschriben
fleischhacker von den pendchen auch thuen.

Item Fridrich Puechaimer vnd Frid-
rich Jr baider sun dient von ainer
Fleischbank 14 ½ d. vnd ain weisat
32 d. wol wert sei et tenetur vt Te-
senpacher.

Item Margreth Hanns Morlin Anna
Wolfgang Dorothea, Hanns von Jr
Fleischpand dient 14 ½ d. vnd zu den
Weichnachten ain weisat das 32 d. wol
werdt sey et tenetur vt alii supra.

Item Caspar Buchaimer ettwan Gilg
Tesenpacher inngehabt dint von ainer
Fleischpandh 14 ½ d. zu den weichnach-
ten ain weisat das 32 d. wol werdt
sei et tenetur vt supra.

Item Hanns Grillenperger Elisabeth
sein hawsfraw dint von ainer Fleisch-
bank 14 ½ d. Erung zu den Weich-
nachten 32 d. tenetur vt supra.

Redditus in Montanis.

Jtm Conrad Halsner ze Hals dint
das gut allain 12 ß d. vnd 6 ß d.
an Michel Pergner stat.

Beit.

Jtm Augustin ze Ellenperg bei sand
Beit im Pongew dint 10 ß d.

Werffen.

Jtm ain gut ze Werffen genant dy
perwnt das Hanns Inn hat dint 1 Pfd. d.
2 huner.

Beit.

Jtm Leonhart Hochreuter bey sand
Beit Hochreut das gut genant dint
11 ß d.

Dorffen.

Jtm Gorg Fuerer ze Dorffen dint
5 ß 4 d.

Radstat.

Jtm Hanns auf dem Eßh ze Rad-
stat von ainem gut Enslwald $\frac{1}{2}$ Pfd.
12 d. ze Weystat.

Jtm daselbs Hanns Moser von dem
gut Moß dint 5 ß d. 12 d. weystat.

Jtm Beit Niderlechner von ainem
gut genant Greskreut dint 6 ß d.

Gastewn.

Jtm Cristan Haml in der Gastewn
von ainem gut 10 ß 8 d.

Jtm Hanns Haymel daselbs dint
von ainem gut 5 ß 10 d.

Jtm Michel vnd Gregorii Jund Her-
ren in der Gastein dint 22 ß 12 d.

Jtm Marchs Schuster möderl Agnes
vgor das hambenlehen von ainem hof-
stat dint 15 d.

Rawris.

Jtm Cristan Seydl in der Rawris
von ainem gut genant Schatten dint
2 Pfd. d. vnd 36 d.

Jtm Elisabeth Vindin in der Gastein
abm aigen dint 4 ß minus 10 d.

Jtm Hanns Toll burger zum Hel-
lein dint von ainer perwnt auf der
Haiden bei Obern Alm 13 ß d.

Jtm Cristan Lembman zu Arden-
rewt in der Lamöl dint 60 d. 1 Viertl
habern vnd 1 halbes sextail aus dem
mehen.

Jtm Daselb Andre Schergenhofer
zu Ofen in der Niderntamöl dint 5 ß
20 d. 1 Viertl $1\frac{1}{2}$ Sextail habern
3 huner 3 ß air vnd $6\frac{1}{2}$ Pfund schmalz
vnd am andern iar ain Lamp wan das
Jar in der Zall vngleich ist.

Jtm Gorig von Hernstat in dem Wis-
tal dint $8\frac{1}{2}$ ß . d. 2 huner 30 air.

Jtm daselbs Michel Doner zum
Rotenstein von der lewten genant der
Ackersreut dint 30 d.

Redditus Saline.

Jtm Kolman Ruchlmaister, Brßula
sein hawsfraw zum Hellein dint vom
haws 3 Pfd. d. vnd 3 hertte fueder
salk ex parte Camer.

Jtm Mert Goldwart von seinem
haws $\frac{1}{2}$ Pfd. d. vmb ain Jartag dem
Gilg Gundl das yß Anthoni Zwißslag
vnd sein swager Hans Pintter.

Jtm Cristan Wayner von des Empels
haws 12 ß d. Wiener pfening.

Jtm Fridl Jud von seinem haws
dint 4 ß d. yß Michel Purckhel.

Reichenhall.

Jtm Bruder n. von Hall 1 Pfd. d.
von der Veltkircherin Jartag.

Decime in Morkg.

Jtm aingut auf dem Gnälls (Gneis?).

Jtm Wißhay in dem Muntall.

Jtm ze Frisenegk.

Jtm auf den Saffen.

Jtm auf dem Gols.

Jtm Hainreich Tuemmair.

Jtm Cunradt Smidel.

Item Muesnickel.
 Item Hanns Fullar.
 Item Jackel Muschel.
 Item die Muesnicklin.
 Item Thomel.
 Item Connrab Lucey.
 Item Hainreich Hueber.
 Item Niclas Wagenknecht.
 Item Breich Buchelmair.
 Item Ditt mair.
 Item Cristan Bamngartner.
 Item Jackel mulner.
 Item Niclas Bunkel.
 Item Seidl mesner.
 Item den drittail zehent in dem ganzen Muntal von allen pewntten.

Decime in Pirglein.

Item zu Fuerperg drittail zehent.
 Item das guet auf dem puhel zwai tail zehent.
 Item Kalichgrueb zwai tail zehent.
 Item dy Chenndel zwai tail zehent.
 Item Wolffscharib zwai tail zehent.
 Item dy Ampewnt ganzen zehent.
 Item ze Flederpach 3 hewser 2 tail.
 Item an der Widm 2 hewser ganzen zehent.
 Item Michel Widmer von Glas ganzen zehent.
 Item Rathrey Golden von Glas ganzen zehent.

Decime super Hewperg.

Item das gut zu Obernleitten gibt ganzen zehent.
 Item zu Niderleitten 2 hewser ganzen zehent.
 Item die Oberholzkremt drittail zehent.
 Item Prehawser drittail zehent.
 Item dy Chenndel drittail zehent.

De verillis tempore rogationum et penth.

Item Lamprechtshawfen gibt 48 d.
 Item Perndorf 50 d.
 Item Perckhaim 60 d.
 Item Kessendorf 60 d.
 Item Seefirchen 70 d.
 Item Heglwerd 48 d.
 Item Kuchel 70 d.
 Item Telgew 3 § 6 d.
 Item Fridolfssing 52 d.
 Item Tittmaning 66 d.
 Item Ghay 60 d.
 Item Tardorff 60 d. vel Ostermieting
 noce
 Item Waging 70 d.
 Item Petting 67 d.
 Item Otting 64 d.
 Item de Scto Georgio 52 d.
 Item Bahendorff 54 d.
 Item Halspach 63 d.
 Item Ernstet 54 d.
 Item Salina 6 § 6 d.
 Item Lauffen 3 § 24 d.
 Item Abbtendam 44 d.
 Item Albm 40 d.
 Item Radstat 6 § 18 d.
 Item de S. Ciriaco 3 § 10 d.
 Item de S. Vito 3 § 10 d.
 Item Tensendorf 60 d.
 Item Winhering 46 d.
 Item Suezenhaim 30 d.
 Item Salzburghofen 44 d.
 Item Doffer 30 d.
 Item Zell 60 d.
 Item Saluelden 60 d.
 Item Puesendorff 45 d.
 Item Dachsenspach 45 d.
 Item Hofel 24 d.
 Item Chyeming 24 d.
 Item Grammstat 26 d.
 Suma 10 Pfd. 40 d.

Beilage VII.

1491.

F. e. Konsistorial-Archiv.

Orig.-Pergam. Ms. — Siegel fehlt.

(Aufschrift von Aussen.)

**Bekhanntnuß von Hannsen Rampsperger, khirchenprobst vmb ain silberns
Maria pild, in der stattpfarr alhie. 1491.**

Ich Hanns Rampsperger Burger vnnnd derzeit Kirchbrobst vnnser Lieben
Frawen Pfarckirchenn Zw Salzburg Bekenn an dem offenn brieue fur mich
vnd all mein nachkumend kirchbröbste vnd thw kunth Aller meniglich das
mir die fursichtigen Ersamen vnd weysen Burgermaister vnd Rath der stat
Salzburg an Frentags nachst vor viti hernachuolgender Jarzale ain silb-
rein Maria pild auf ainem silbrein stul vntter ainem silbrein Tabernackhel
sitzend In ainem vergulten Klad daran vornen ain guldeins heftlein mit
vier perlein vnd ainem Rubindl an Frem denckn arm ain silbreins kind-
lein das hat an seinem hals ain guldeins ketlein daran ain roslein mit
Rubindl vntten an dem stul vier vergult engel vnd obenn In dem Taber-
nackl ain silbreins parmhertzigkait pildlein wigt alles vyerkehhen marck
miener gewicht vbergeantwurt haben mit der beschaiden das Ich vnd all mein
nachkumend kirchbröbste dasselbig marie pild Zw eer vnd Zier der hochge-
lobten himelfonigin Marie Zw heyiligen hochzeitlichen Festen vnd tagen des
altars In bemelter pfarckirchen aufsetzen vnd außershalb ains versammelten
Rats gunst willenn vnd wissen In kain andern sundern prauch kern noch
verändern sollen In kain weis als Ich dann den obgenanten meinen gun-
stigen lieben Herren fur mich vnd all mein nachkumend kirchbrobst mit dem
obuermelten pild Zu thun Zugesagt han tremlich on alle geuerd In craft
des brieß Der Zw warer vrchund mit meinem aigen anhangenden Insignle
besigelt ist dorunter Ich mich fur mich vnd all mein nachkumend kirchbrobst
mit meinem trewen verpind den brief seins ganzen Inhalts war vnd stat
Zu halten der geben Ist Frentags nach sand veits des heiligen Marttrers-
tag nach christi gepurdt vyerkehhen hundert Unsundnewnzig Jare.

Zum Schluß muß ich die unermüdlliche Bereitwilligkeit und Güte dankend er-
wähnen, mit welcher der hochw. Consistorial-Rath und Archivar Herr A. Doppel-
er mich unterstützte. Das Verzeichniß der Pfarren ist vorzüglich sein Werk. Nicht minder
muß ich dankbar der Freundlichkeit und Zuvorkommenheit des hochw. Herrn P. Amand
Jung, Archivar des Stiftes St. Peter sowie des Herrn Emmanuel Wörisek, städt.
Buchhalters eingedenk sein, mit welcher ich von diesen beiden Herren mit Archivalien
unterstützt wurde. Die Namen der Herren B. M. Süß, Dr. Walz, Dr. A. Sei-
nisch und G. Pezolt habe ich bereits am betreffenden Orte angeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Spatzenegger Leopold

Artikel/Article: [Beiträge zur Geschichte der Pfarr- oder Franciscanerkirche in Salzburg. 3-67](#)